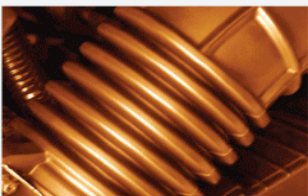


MEDUSA⁴

VERSION 5.0

Administration

HANDBUCH



Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion dieser Dokumentation durch Drucken, Fotokopieren oder andere Verfahren auch auszugsweise ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der CAD Schroer GmbH zulässig.
Die CAD Schroer GmbH hat die Informationen in diesem Dokument gewissenhaft und zuverlässig mit größter Sorgfalt verfasst, übernimmt jedoch keine Garantie für Fehlerfreiheit, Aktualität, Sicherheit und Vollständigkeit. Ebenso übernimmt die CAD Schroer GmbH keine Garantie und keine juristische Verantwortung bzw. Haftung für Folgen, die auf falsche Angaben zurückzuführen sind.

Eingetragene Warenzeichen der CAD Schroer GmbH:
MEDUSA, STHENO

Warenzeichen der CAD Schroer GmbH:
MEDUSA₄, STHENO/PRO, MEDEA, MPDS

Produkte und Warenzeichen von Drittparteien:
Pro/ENGINEER, Pro/DETAIL und Pro/TOOLKIT sind eingetragene Warenzeichen der Parametric Technology Corporation.

Alle anderen Marken- und Produktnamen sind Warenzeichen bzw. eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Juli 2010

Copyright © CAD Schroer GmbH
Fritz-Peters-Str. 26 - 30
D - 47447 Moers

Deutschland

**CAD Schroer GmbH
Fritz-Peters-Str. 26-30
47447 Moers**

Tel. +49 2841 91 84 - 0
Fax +49 2841 91 84 - 44
e-mail: info@cad-schroer.de
www.cad-schroer.de

England

**CAD Schroer UK Ltd
39 Newnham Road
Cambridge
CB3 9EY**

Tel. +44 1223 460 408
Fax +44 1223 460 409
e-mail: info@cad-schroer.co.uk
www.cad-schroer.co.uk

Frankreich

**CAD Schroer France SAS
17, Rue du Docteur Lebel
94300 Vincennes**

Tel. +33 141 94 51 40
Fax +33 143 77 17 68
e-mail: info@cad-schroer.fr
www.cad-schroer.fr

Italien

**CAD Schroer Italia S.R.L.
Via Piave, 1/E
20030 Senago (MI)**

Tel.: +39 02-38303267
Fax: +39 02-33303399
e-mail: info@cad-schroer.it
www.cad-schroer.it

Schweiz

**CAD Schroer AG
Bettlistr. 35
8600 Dübendorf**

Tel. +41 44 802 89 - 80
Fax +41 44 802 89 - 88
e-mail: info@cad-schroer.ch
www.cad-schroer.ch

USA

**CAD Schroer US, Inc.
34 Rand Place
Pittsford, NY 14534**

Tel: +1 866-SCHROER (866-724-7637)
Fax: +1 866-724-1701
e-mail: info@cad-schroer.com
www.cad-schroer.com

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Installation	7
Installation von MEDUSA	8
Deinstallation	10
MEDUSA Konfigurieren	11
Beschreibung eines Projekts	12
Beschreibung von MEDCONFIG	13
MEDCONFIG verwenden.	16
Überblick über die Konfiguration eines Projektes	20
Vor dem Start der Konfiguration.	22
Die Produktliste	25
Schritt 1 - Produktliste erstellen	26
Schritt 2 - MEDUSA Produkte konfigurieren	29
Administration	35
Administratormodus	36
MEDUSA Stile erstellen und bearbeiten	37
Standardfarben einstellen	44
Werte für die Standarddicke einstellen	47
Plot-Dicke von Bemaßungen einstellen	48
Standardblatt-Dateinamen einrichten.	49
Blatt-Beschriftung festlegen	52
Schriftfeld-Editor einrichten	53
Symbol Manager einrichten	63
Layersatz Management	67

Layer anpassen	70
Layersätze anpassen	72
Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste	75
Eigenschaftenleiste Grenzwert für Elementauswahl	85
Teiledaten-Symbole erstellen	87
Verwendete Codepage definieren	94
Index	95

VORWORT

Im Handbuch verwendete Konventionen

In der folgenden Tabelle werden die Textkonventionen erläutert, die in diesem Handbuch bei der Beschreibung von MEDUSA Anwendungen verwendet werden.

Konvention	Beispiel	Erklärung
Menü	... Menü Ansicht die Option Zoom ... Schaltfläche Hinzufügen ... das Werkzeug Linien erstellen ...	Kennzeichnet eine Option, ein Kommando oder Schalter, den Sie in einem Menü, Dialog oder Werkzeugkasten auswählen können.
Syntax	acos 0.345 Der Befehl ciaddobj erstellt ... Eingabetaste oder Strg+g	Benutzereingabe, Kommando und Taste Ihrer Tastatur
SyntaxBold	Enter command> plot_config	Wenn Systemmeldungen und Benutzereingaben direkt nebeneinander vorkommen, erscheinen die Benutzereingaben fett formatiert.
<i>SyntaxItalic</i>	tar -cvf /dev/rst0 <i>filename</i>	Variable, die durch einen Wert ersetzt wird (z.B. den Platzhalter <i>filename</i> durch den Namen einer Datei).
<i>Filename&path</i>	<i>medusa\med2d\m2d\src\</i>	Gibt den Pfad und Dateinamen an.
GROSSSCHRIFT	MEDUSA oder CADCONVERT	Produktnamen
<i>kursiv</i>	<i>linke Maustaste</i> <i>Drafting User Guide</i>	Gibt die auf der Maus zu drückende Taste oder den Namen eines Buches an.
bold	Eine temporäre Gruppe ist ...	Text betonen.

Hinweis: Die Abbildungen der Menüs und Dialoge wurden auf einem Windows-System erstellt. Auf anderen Plattformen kann die Anzeige unter Umständen von den Abbildungen abweichen.

Online-Dokumentation (HTML)

Die Online-Dokumentation ist für jedes Buch im Format HTML verfügbar. Sie können auf die Online-Dokumentation im MEDUSA Installationsverzeichnis und direkt aus der MEDUSA Benutzeroberfläche heraus zugreifen:

Installationsverzeichnis

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem MEDUSA installiert ist:
<MEDUSA Installationsverzeichnis>/meddoc/doc/<language>/ (Unix)
<MEDUSA Installationsverzeichnis>\meddoc\doc\<language>\ (Windows)
wobei <language> entweder *english*, *german* oder *french* ist.
2. *Klicken* Sie auf die Datei *mainmenu.htm*.
3. *Klicken* Sie auf den Titel des Handbuchs, das angezeigt werden soll.

MEDUSA Benutzeroberfläche

1. Drücken Sie die *linke Maustaste* auf dem Eintrag *Hilfe* im Hauptmenü.
2. Wählen Sie im Auswahl-Menü den Eintrag *MEDUSA Dokumentation*.
Ein HTML-Browser öffnet sich und zeigt die Datei *mainmenu.htm*, in der alle zur Verfügung stehenden Dokumente aufgelistet sind.

Druckversion der Dokumentation (PDF)

Für jedes Online-Dokument gibt es auch eine PDF-Datei (Portable Document Format). Um PDF-Dateien anzuschauen und zu drucken, müssen Sie den Acrobat Reader installiert haben. Wenn Sie keinen Acrobat Reader haben, können Sie ihn kostenlos von der Adobe Homepage herunterladen:

<http://www.adobe.com/products/acrobat/readstep.html>

Um nach Stichwörtern in mehreren PDF-Dateien zu suchen, können Sie den **Acrobat Reader** verwenden. Dafür muss **Acrobat Reader Version 6.0** oder höher installiert sein. Der Reader bietet eine Mehrfachsuch-Funktion, d.h. Sie können komplette Verzeichnisse, die verschiedene PDF-Dateien enthalten, für die Suche angeben.

INSTALLATION

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie MEDUSA installieren.

- [Installation von MEDUSA.....](#) 8
- [Deinstallation](#) 10

Installation von MEDUSA

Dieser Abschnitt enthält einige Hinweise, die Ihnen bei der Installation von MEDUSA mit und ohne MEDUSA Informations System (MEDInfo) helfen.

Bevor Sie die Installation unter Windows starten, schließen Sie bitte alle Anwendungen.

Hinweis: Die Installation muss von einem Anwender ausgeführt werden, der über Administratorrechte verfügt.

Die Installation wird vom Installations-Assistenten durchgeführt, der Sie durch den Installationsprozess führen wird. Sollten während der Installation Fehler auftreten, werden diese in der Datei *log.txt* im Installationspfad protokolliert.

Installation ohne MEDInfo

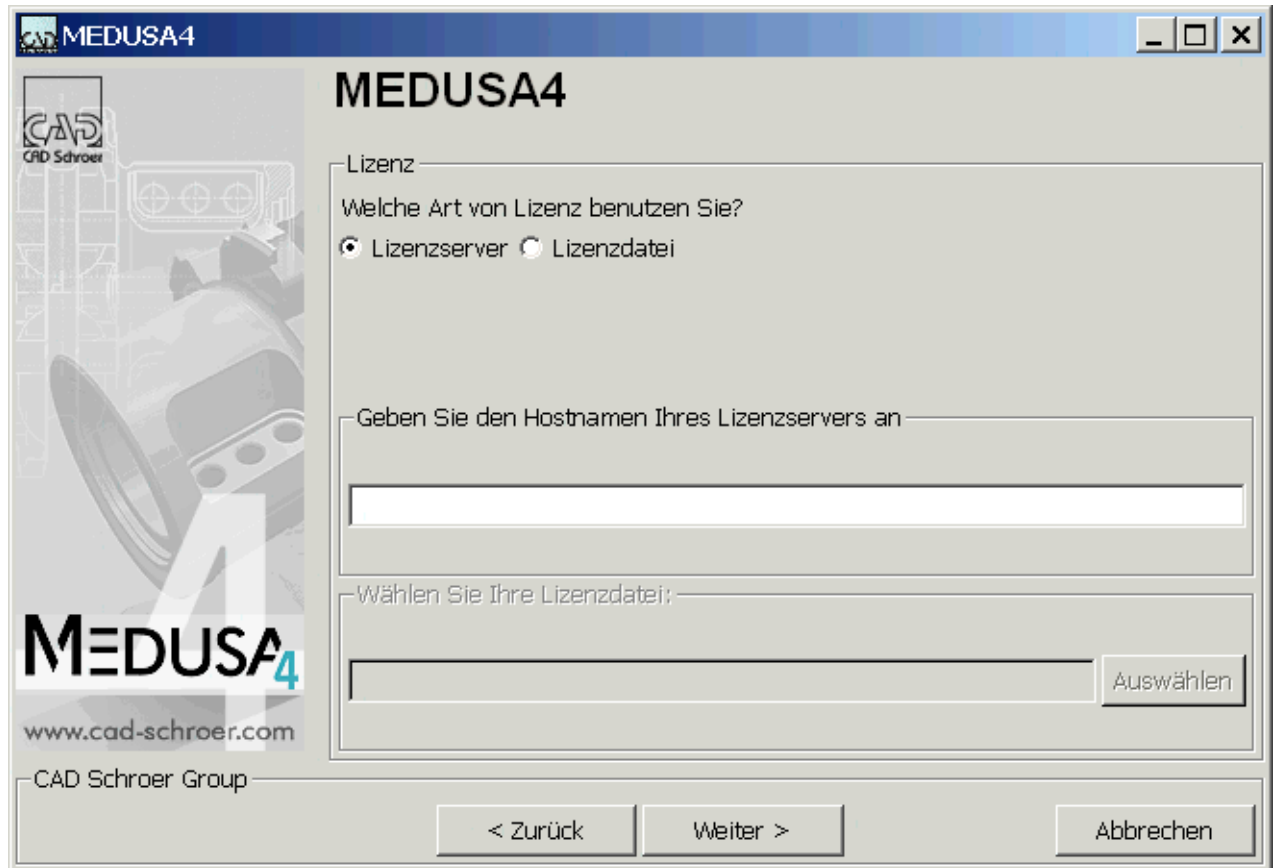
Nachdem Sie die Installation gestartet haben, folgen Sie den Schritten des Installations-Assistenten. Während der Installation werden verschiedene Informationen, wie zum Beispiel Sprache und Installationsverzeichnis abgefragt. Die meisten Fenster sind selbsterklärend, aber Sie sollten folgende Punkte beachten:

- Der Installationspfad darf kein Leerzeichen enthalten.
- Sie können zwischen einer lokalen Lizenzdatei oder einem Lizenzserver wählen.

Lizenzdatei wählen Sie bei Lizenzdateien, die keine SERVER und DAEMON Zeile enthalten. Wenn Sie einen *Lizenzserver* wählen, achten Sie darauf, dass dieser gesondert installiert werden muss. Informationen dazu finden Sie im *Handbuch Lizenzmanagement, Kapitel Installation*.

Mit der Definition der Lizenz werden die Vorgaben für alle Projekte eingestellt, d.h. es wird die Belegung der Variablen `MEDUSA_LICENSE_PATH` festgelegt (siehe *login* Datei innerhalb des MEDUSA Projektes).

Abb. 1 Art der Lizenz



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "MEDUSA4". On the left side, there is a vertical banner with the CAD Schroer logo, a large "4", and the text "MEDUSA4" and "www.cad-schroer.com". The main area of the dialog is titled "MEDUSA4" and contains the following elements:

- A section titled "Lizenz" with the question "Welche Art von Lizenz benutzen Sie?". Below this are two radio buttons: "Lizenzserver" (which is selected) and "Lizenzdatei".
- A text input field with the label "Geben Sie den Hostnamen Ihres Lizenzservers an".
- A text input field with the label "Wählen Sie Ihre Lizenzdatei:" and a button labeled "Auswählen" to its right.
- At the bottom of the dialog are three buttons: "< Zurück", "Weiter >", and "Abbrechen".

Installation mit MEDInfo

Voraussetzung für MEDInfo ist die Installation des Apache Web Servers einschließlich der PHP-Umgebung. Sollte auf Ihrem System noch kein Apache Web Server installiert sein und Sie möchten MEDInfo benutzen, gehen Sie in das Apache-Verzeichnis auf der Installations-CD und starten Sie die *install.bat*.

Hinweis: MEDUSA und MEDInfo müssen immer auf lokalen Festplatten installiert werden, da MEDInfo Dienste verwendet, die nur lokal verfügbar sind. Dies gilt sowohl für die Installation auf einem Client als auch auf einem Server. MEDInfo kann jederzeit, auch nachdem MEDUSA bereits installiert wurde, nachinstalliert werden. Um dies zu tun, müssen Sie die Installationsstartdatei von der Installations-CD starten und die MEDInfo-Produkte wählen.

Deinstallation

Windows

Zum Deinstallieren der Software wählen Sie im Startmenü die Optionen:

Programme > MEDUSA ->uninstall MEDUSA

Daraufhin wird der Deinstallations-Assistent gestartet, der Sie durch den Deinstallationsprozess führt. Alle Komponenten der Applikation und das gesamte MEDUSA Produkt werden gelöscht.

Sie können auch die Optionen *Einstellungen > Systemsteuerung* in Ihrem Startmenü und dann den eintrag *Software* verwenden.

UNIX

Unter UNIX verwenden Sie `<Installationspfad>/_uninstall/uninst.csh`, um alle MEDUSA Komponenten zu deinstallieren.

MEDUSA KONFIGURIEREN

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie ein MEDUSA Projekt konfigurieren, indem Sie das MEDUSA Dienstprogramm MEDCONFIG verwenden. Sie müssen den Installationsprozess abgeschlossen haben, bevor Sie Themen dieses Kapitels bearbeiten.

In diesem Kapitel lernen Sie die folgenden Themen kennen:

- Beschreibung eines Projekts 12
- Beschreibung von MEDCONFIG 13
- MEDCONFIG verwenden 16
- Überblick über die Konfiguration eines Projektes 20
- Vor dem Start der Konfiguration 22
- Die Produktliste 25
- Schritt 1 - Produktliste erstellen 26
- Schritt 2 - MEDUSA Produkte konfigurieren 29

Beschreibung eines Projekts

Nachdem Sie MEDUSA installiert haben (siehe „[Installation](#)“ auf Seite 7), konfigurieren Sie ein Projekt. Ein Projekt stellt die Verbindung zu den installierten MEDUSA Produkten dar, und ist eine genaue Beschreibung, wie Sie MEDUSA laufen lassen möchten. Diese Definition beinhaltet zum Beispiel die Auswahl der MEDUSA Produkte für ein Projekt und die Beschreibung der Arbeitsplatzrechner (Workstations) auf denen Sie MEDUSA laufen lassen möchten.

Als Referenz können Sie das Projekt `<medusa>\master_project` verwenden. Verändern Sie dieses Projekt nicht.

Die folgende Tabelle zeigt Produkte einer MEDUSA Installation in unterschiedlichen Projekten.

Tabelle 1 MEDUSA Benutzer-Projekt Beispiele

Produkt	proj1	proj2	proj3
medsys	X	X	X
med2d	X	X	X
med3d			X
med3dprop			X
med3dshrink			X
med3dtran			X
med3dui			X
medshade			X
meddoc	X	X	X
medmech		X	

Hinweis: Im Falle einer lokalisierten Version, zum Beispiel deutsch, sind zusätzliche Produkte, wie z.B. `medchangeger`, `medch3duiger`, `medchmechger` nötig. Die Sprache wird durch die letzten Buchstaben in der Produktbezeichnung definiert, `ger` steht für german/deutsch. Bei anderen Sprachen ist es entsprechend, `fra` für französisch, `ja` für japanisch und `it` für italienisch.

Jedes Projekt, der oben gezeigten Tabelle, `proj1` bis `proj3`, verwendet eine unterschiedliche Kombination von MEDUSA Produkten. Jedes Projekt ist unabhängig, aber sie haben eins gemeinsam, sie verwenden die gleichen Quelldateien von MEDUSA. Zum Beispiel verwenden alle drei Projekte das gleiche `med2d` Produkt, aber ihr Bezug darauf ist separat.

Sie können Arbeitsplatzrechner konfigurieren, um sie an die Hardware und die in einem Projekt verwendeten MEDUSA Produkte, anzupassen.

Beschreibung von MEDCONFIG

MEDCONFIG ist ein MEDUSA Dienstprogramm, das Sie sowohl zur Konfiguration eines Projektes zur Einbindung der installierten MEDUSA Produkte, als auch zu allen anderen Anpassungen für MEDUSA verwenden.

So arbeitet MEDCONFIG

MEDCONFIG läuft in der MEDUSA Umgebung und verwendet Informationen, die in den MEDUSA Produkten bereitgestellt werden, um ein Projekt zu konfigurieren. MEDCONFIG prüft, ob ein Verzeichnis existiert, ob darauf zugegriffen werden kann, und ob das Projekt bereits konfiguriert ist.

Folgende Dateien werden im Projektverzeichnis durch MEDCONFIG bereitstellt:

login.bat	dies ist ein Skript, das Suchpfade für die MEDUSA Programm Startdateien und das Projektverzeichnis definiert.
mgedef.bin mgedef.fasl	Diese Dateien enthalten die binären Definitionen der Produktumgebung. Zum Beispiel enthalten sie Informationen darüber, welche MEDUSA Produkte im Projekt konfiguriert sind, und wo sich die Plotwarteschlangen und die temporären Arbeitsplatzrechner-Verzeichnisse befinden.

Wenn es diese Dateien nicht gibt, dann ist das Projekt neu und muss erstmals konfiguriert werden. Dies wird Anfangskonfiguration genannt und Sie werden automatisch von MEDCONFIG nach einigen Informationen gefragt.

Wenn die Dateien existieren, dann erkennt MEDCONFIG, dass das Projekt bereits konfiguriert ist. Dann startet MEDCONFIG.

Die Anfangskonfiguration

Wenn MEDCONFIG eine Anfangskonfiguration ausführt, werden Sie nach folgenden Information gefragt:

- Name des Projektverzeichnisses
- Liste der Produkte, die in dem Projekt verwendet werden sollen (für den Fall, dass es keine Datei `product_list.dat` gibt)
- Temporäres Arbeitsbereichs-Verzeichnis
- Textausdruck, der zum Speichern von Blättern und Modellen verwendet wird

In diesem Kapitel gibt es durchweg Beispiele, wie Sie MEDCONFIG laufen lassen und in denen Sie sehen, wie Sie MEDCONFIG auffordert, diese Informationen einzugeben.

Nach einer Anfangskonfiguration befindet sich MEDCONFIG im interaktiven Modus. An diesem Punkt können Sie MEDCONFIG beenden und Ihre Konfigurationsumgebung speichern. Dies ist empfehlenswert, da jeder Hardware- oder Betriebssystemabsturz dazu führt, dass Sie alle bis dahin gemachten Konfigurationseinstellungen verlieren. Sie können dann MEDCONFIG erneut starten, um Arbeitsplatzrechner und sonstige Einstellungen zu konfigurieren.

Eine Projektkonfiguration abschließen

Wenn Sie das Projekt zuende konfiguriert haben, beenden Sie MEDCONFIG. Dadurch werden alle Informationen, die Sie vorgenommen haben, in den Dateien `mgedef.bin`, `mgedef.fasl` und `login.bat` gespeichert und in das Projektverzeichnis geschrieben. Danach können Sie MEDUSA verwenden.

Nach der Konfiguration

Nach der Konfiguration müssen Sie eventuell einige Einstellungen, wie z.B. für die Online-Hilfe, erneut durchführen.

Online Hilfe - Dokumentation

Die Bedienungsanleitung und Online-Hilfe von MEDUSA steht in den Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch zur Verfügung.

Nachdem Sie ein Projekt konfiguriert haben, steht Ihnen allerdings zunächst nur die englische Online-Hilfe zur Verfügung. Wenn Sie eine der zur Verfügung stehenden lokalisierten Online-Hilfen verwenden möchten, müssen Sie in der `login.bat` folgende Zeile eintragen:

```
set MED_LANG=<lang>
```

<lang> kann entweder `eng` (englisch), `ger` (german/deutsch) oder `fra` (französisch) sein.

Hinweis: Da auch beim Rekonfigurieren eines Projekts (siehe [„Ein Projekt rekonfigurieren“ auf Seite 21](#)) die `login.bat` neu geschrieben wird, müssen Sie nach der Rekonfiguration die Variablendefinition erneut einfügen.

Umgebungsvariablen

Trennzeichen bei Dezimalwerten: Um bei der Eingabe von Dezimalwerten neben dem Komma (, = standard) auch den Punkt (.) als Trennzeichen eingeben zu können, müssen Sie in der *login.bat* des User-Projektes `<medusa>\<userproject>\login.bat` folgende Umgebungsvariablen setzen:

```
set UIE_COMMA_IS_DECIMAL=1
set MED_COMMA_IS_DEZIMAL=1
```

Das bewirkt, dass im Eingabefeld ein Trennzeichen immer als Komma (,) angezeigt wird, unabhängig davon, ob Sie ein Komma oder einen Punkt eingegeben haben.

Unicode Dateinamen-Unterstützung: Um die erweiterte Unicode-Dateinamen-Unterstützung unter Windows zu aktivieren, müssen Sie die Variable `MED_UNICODE_FILENAMES=1` setzen.

Hinweis: Da beim Rekonfigurieren eines Projekts (siehe „[Ein Projekt rekonfigurieren](#)“ auf [Seite 21](#)) die *login.bat* neu geschrieben wird, müssen Sie nach der Rekonfiguration die Variablendefinition erneut einfügen.

MEDCONFIG verwenden

Dies ist eine Kurzbeschreibung der Verwendung von MEDCONFIG. Nähere Informationen erhalten Sie mit der Beschreibung der einzelnen Schritte während der Konfigurationsprozedur.

Syntax

MEDCONFIG Kommandos geben Sie wie folgt ein:

```
medconfig options
```

wobei sich *options* auf folgende Liste bezieht:

Option	Beschreibung
<code>project</code>	Startet MEDCONFIG im PROJECT-Modus, wobei <code>project</code> der Gesamtname mit Pfad des Projektes ist.
<code>-admin</code>	Startet MEDCONFIG im ADMIN Modus. Dadurch stehen Ihnen alle Kommandos von MEDCONFIG zur Verfügung, die Sie zum Beispiel zum Kompilieren von Voreinstellungen oder Fonts verwenden.
<code>-printdef filename</code>	Schreibt die Definition der MEDUSA Umgebung in die mit <code>filename</code> definierten Datei. Diese Information beinhaltet die Produkte, die im Projekt konfiguriert wurden und die Variablen, die von der Konfiguration verwendet werden.
<code>-batch</code>	Startet MEDCONFIG im Batch-Modus. Verwenden Sie diese Option zusammen mit <code>reconfigure</code> . Diese Option erlaubt Ihnen MEDCONFIG ohne Benutzereingriff laufen zu lassen und setzt für alle konfigurierbaren Einstellungen die Vorgabewerte voraus. Diese Option ist für die Anfangskonfiguration nicht empfehlenswert.
<code>-reconfigure</code>	Startet MEDCONFIG und erlaubt Ihnen das Projekt zu rekonfigurieren. Diese Option verwendet existierende Konfigurationseinstellungen als Vorgabewerte. Nach Beendigung der Rekonfiguration befindet sich MEDCONFIG im ADMIN-Modus.
<code>-force</code>	Zwingt alle Konfigurationen ihre zugehörigen Binärdateien neu zu erzeugen, egal, ob die Dateien auf dem aktuellen Stand sind, oder nicht. Diese Option wird mit <code>reconfigure</code> verwendet, nachdem Sie neue Produkte in Ihre existierende Produktliste hinzugefügt haben.
<code>-help</code>	Zeigt die zur Verfügung stehenden MEDCONFIG Kommandozeilenparameter an.

MEDCONFIG Modi

MEDCONFIG läuft in zwei Modi, PROJECT und ADMIN, die Ihnen den Zugriff auf bestimmte Kommandos erlauben.

- Der PROJECT Modus ist der Standardmodus, den Sie dadurch erreichen, indem Sie MEDCONFIG ohne Angabe einer Option starten.
- Der ADMIN Modus stellt zusätzliche MEDCONFIG Kommandos zur Verfügung, die es Ihnen erlauben, Änderungen kompilierter Dateien innerhalb von MEDCONFIG vorzunehmen.

Die Tabelle unten zeigt die Kommandos, die in dem jeweiligen Modus zur Verfügung stehen (Y). Die Menge der zur Verfügung stehenden Kommandos spiegelt die in Ihrem Produkt verwendeten Produkte wieder. Zum Beispiel, wenn Sie MEDUSA DB nicht verwenden, dann sehen Sie auch nicht das Kommando `mdba_application_control`.

Tabelle 2 MEDCONFIG Kommandos

Kommando	Beschreibung	ADMIN	PROJ
<code>bold</code>	Erstellt die zusammengefügte <code>boldness.map</code> Datei	Y	
<code>code</code>	Erstellt die binäre <code>code</code> -Datei	Y	
<code>ddl</code>	Erstellt die binäre <code>ddl</code> -Datei	Y	
<code>defaults</code>	Erstellt die binäre Voreinstellungs-Datei	Y	
<code>dfont</code>	Erstellt einen Decortext Zeichenfont	Y	
<code>fits</code>	Erstellt die binäre Datei für Passungen	Y	
<code>font</code>	Erstellt einen alternativen Zeichenfont	Y	
<code>mdba_application_control</code>	Zugriff auf das MEDUSA DB Anwendungs-Kontroll-Menü	Y	
<code>mdbc_rebuild_control</code>	Zugriff auf das MEDUSA DB Anpassungs-Kontroll-Menü	Y	
<code>message</code>	Erstellt die binäre Datei für Meldungen	Y	
<code>patts</code>	Erstellt die binäre Datei für benutzerdefinierte Linienstile basierend auf Muster (<code>patts</code>)	Y	
<code>plot_config</code>	Konfiguriert das Plotten für das Projekt	Y	
<code>plotting_dev_kit</code>	Definiert benutzerspezifische Plotting-Produkte	-	-
<code>prims</code>	Erstellt die binäre Datei für Prims	Y	
<code>psyms</code>	Erstellt die binäre Datei für Punktfunktionssymbole (<code>psyms</code>)	Y	
<code>raster_path</code>	Raster Hintergrundbildsuchpfad neu festlegen oder prüfen	Y	

Tabelle 2 MEDCONFIG Kommandos

Kommando	Beschreibung	ADMIN	PROJ
styles	Erstellt die XML Datei für Stile	Y	
ttable	Erstellt die binäre Datei für die Übersetzungstabelle	Y	Y
uistrings	Erstellt die binären Dateien für die Meldungen der Benutzeroberfläche	Y	
wsconfig	Konfiguriert einen Arbeitsplatzrechner	Y	Y
xresources (nur UNIX)	Erstellt das Verzeichnis xresources	Y	
reconfigure	Rekonfiguriert das Projekt	Y	
bacis	Startet das interaktive Bacis2	Y	
quit	Beendet MEDCONFIG	Y	Y
help or ?	Zeigt diese Liste	Y	Y

Konventionen in MEDCONFIG

MEDCONFIG stellt eine ganze Reihe von Fragen. Am Ende jeder Frage gibt es einen Vorgabewert in spitzen Klammern. Beispiel:

```
Enter pathname of project <quit>:
```

Drücken Sie die Eingabetaste, um die Vorgabe zu akzeptieren oder tippen Sie Ihre eigene Antwort an der Eingabeaufforderung ein.

Eingabe von Informationen in MEDCONFIG

Wenn Sie MEDCONFIG verwenden und das Programm Informationen braucht, dann werden Sie danach gefragt. Wenn Sie sich zum Beispiel bei der Eingabe einer Pfadangabe vertippt haben, teilt MEDCONFIG Ihnen den Fehler mit:

```
Enter pathname of product> c:\medusa\med2
product c:\medusa\med2 does not exist or is not accessible
Enter pathname of product>
```

Wenn Ihre Eingabe wiederum nicht korrekt ist, teilt Ihnen MEDCONFIG erneut mit, dass ein Fehler vorliegt und Sie werden nochmals nach der Information gefragt.

Der Interaktive Modus in MEDCONFIG

Sie verwenden die Kommandos, die Ihnen in MEDCONFIG zur Verfügung stehen, dazu, Produkte und Arbeitsplatzrechner zu konfigurieren und um angepasste Dateien zu kompilieren, die Sie nach der Anfangskonfiguration hinzugefügt haben.

Wenn Sie die interaktive MEDCONFIG Sitzung beenden, speichern Sie Ihre Konfigurationsdatei, oder brechen Sie ab, wenn Sie eine neue Anfangskonfiguration durchführen müssen.

Um die Kommandos anzuzeigen, die im interaktiven Modus zur Verfügung stehen, tippen Sie hinter der Eingabeaufforderung `Enter command>` das Kommando `help` ein.

Nähere Informationen zu den Kommandos finden Sie im *MEDUSA Anpassungs-Handbuch*.

MEDCONFIG abbrechen

Wenn Sie MEDCONFIG stoppen müssen, ohne die Konfiguration zu beenden, können Sie die Tastenkombination `strg c` verwenden. Nachdem Sie `strg c` gedrückt haben, können Sie wählen, ob Sie die Konfiguration wirklich abbrechen oder fortfahren wollen.

Überblick über die Konfiguration eines Projektes

Die folgenden Unterabschnitte geben Ihnen eine Übersicht darüber, wie Sie bei der Konfiguration eines MEDUSA Projektes vorgehen.

Wenn Sie mit dem Thema vertraut sind, werden Ihnen die Informationen dieses Überblicks ausreichen, um ein Projekt zu konfigurieren. Wenn Sie sich das erste Mal mit der Projektkonfiguration befassen, dann sollten Sie auch den Rest dieses Kapitels in der Reihenfolge, wie sie unten gezeigt wird, durcharbeiten.

Ein neues Projekt konfigurieren

Wenn Sie ein Projekt konfigurieren, sind dies die üblichen Schritte, die Sie ausführen müssen:

1. Erstellen Sie ein neues Projektverzeichnis und starten Sie `<medusa>\medsys\login` (siehe „Zugriff auf MEDCONFIG“ auf Seite 24).
2. Starten Sie MEDCONFIG und geben Sie den Pfadnamen des Projektverzeichnisses ein.
MEDCONFIG führt eine Anfangskonfiguration durch und startet mit der Aufforderung, die Liste der MEDUSA Produkte, die Sie in Ihrem Projekt einbinden möchten, einzugeben oder einzulesen. Diese Liste muss alle Plot-Produkte beinhalten, die Sie in Ihrem Projekt verwenden möchten.
3. Dann generiert MEDCONFIG die Binärdateien für das Projekt, und fordert Sie auf, Informationen einzugeben, wann immer MEDCONFIG diese benötigt. Wenn es Probleme gibt, können Sie den interaktiven Modus von MEDCONFIG verwenden, um Teile der Konfiguration erneut auszuführen.
4. MEDCONFIG fragt Sie, ob Sie das 2D Zeichenprogramm einbinden möchten, um eine ausführbare Datei `draft.exe` im Projekt zu erstellen, oder eine vorkonfigurierte `draft.exe` zu kopieren.
5. Konfigurieren Sie die Arbeitsplatzrechner für das Projekt.

Hinweis: Es wird automatisch ein Arbeitsplatz (Workstation) `TTY` (Nicht-Grafik) und ein Arbeitsplatz `WS_DEFAULT` (Grafik) in Ihrem Projektverzeichnis unter dem Verzeichnis `<Pfad zum Kundenprojekt>\med\ws` aufgesetzt.

6. Wenn Sie keine ausführbare Datei `draft.exe` im Projekt erstellt haben, können Sie diese jetzt erstellen.

Hinweis: Kopieren Sie nie ein Projekt an eine andere Stelle, weil dann die Pfadangaben in den Batch-Dateien und die Binärdateien nicht mehr funktionieren.

Ein Projekt rekonfigurieren

Sie können jedes Stadium der Projekterstellung und Konfigurationsprozedur wiederholen, indem Sie das Projekt rekonfigurieren. Dies kann der Fall sein, wenn Sie Anpassungen oder Produkte hinzufügen möchten, oder, wenn Sie Produkte in Ihrem Produkt verschieben möchten. Es gibt zwei Möglichkeiten für die Rekonfiguration:

- Sie starten MEDCONFIG mit der Option `reconfigure`. Damit werden die Werte aus der im Projekt befindlichen Datei `mxedef.bin` als Vorgaben für die neuen Einstellungen verwendet, aber MEDCONFIG konfiguriert das Projekt so, als wäre es neu.
- Sie geben das Kommando `reconfigure` im interaktiven Modus von MEDCONFIG ein:

```
Enter command> reconfigure
```

Damit wird die Rekonfiguration gestartet, deren Ablauf so ist, wie oben beschrieben, mit der option `reconfigure`.

Die Arbeitsplatzrechner `TTY` und `WS_DEFAULT` werden bei einer Rekonfiguration nicht geändert.

Hinweis: Wenn Sie ein Projekt rekonfigurieren, müssen Sie eventuell das 2D Zeichenprogramm `draft.exe` neu einbinden.

Inhalte des Beispielprojekts

Die Beispiele in den folgenden Kapiteln verwenden ein Projekt namens `/proj`. Daher stehen für dieses Projekt alle MEDCONFIG Kommandos zur Verfügung. Der Befehlssatz, den Sie zur Verfügung haben, kann davon abweichen. Das hängt davon ab, welche Produkte in Ihrem Projekt eingebunden sind.

Die Reihenfolge, in der MEDCONFIG Produkte konfiguriert, und in der Sie nach Informationen zur Eingabe gefragt werden, hängt ab von der Reihenfolge der Produkte in der Produktliste. Das Beispielprojekt zeigt die Konfiguration der Produkte anhand der Anordnung in der Beispielproduktliste. Ihr Projekt kann anders angeordnet sein, sodass die Konfigurationsreihenfolge eine andere ist.

Die Reihenfolge mancher Produkte ist wichtig. Im Abschnitt [„Die Produktliste“ auf Seite 25](#) finden Sie Regeln für die Reihenfolge der Produkte in der Produktliste.

Konfigurationsanzeige

Die meisten Produkte zeigen Meldungen am Bildschirm an, wenn sie von MEDCONFIG konfiguriert werden. Einige Produkte der Produktliste werden als Teil anderer Produkte konfiguriert und für diese werden keinerlei Konfigurationsaktivitäten auf dem Bildschirm ausgegeben. Dies ist zum Beispiel für das Produkt `med3dprop` der Fall.

Vor dem Start der Konfiguration

Bevor Sie mit der Konfiguration eines Projektes starten, müssen Sie bestimmte Verzeichnisse erstellen und die exakten Pfadangaben der Produkte, die Sie in Ihrem Projekt verwenden möchten, herausfinden. In diesem Abschnitt lernen Sie, wie Sie diese Verzeichnisse erstellen, wo die Produkte gespeichert sind, und wie die Namen der Produkte lauten.

Hinweis: In diesem Abschnitt sind Verzeichnisse und Kommandos für ein Windows System angegeben.

So finden Sie die Produkt Namen heraus

Wenn Sie MEDCONFIG laufen lassen, um ein Projekt zu konfigurieren, müssen Sie die exakten Pfadangaben der zu konfigurierenden Produkte angeben. Diese Namen und Pfadangaben finden Sie in der Datei `product_list.dat`, die während der Installation von MEDUSA im Unterverzeichnis `MASTER_PROJECT` erstellt wird.

Alternativ können Sie, wenn sich die Produkte alle in einem MEDUSA Produktverzeichnis, im folgenden `medusa` genannt, befinden, den Inhalt dieses Verzeichnisses anzeigen lassen, um die Produktnamen und deren Verzeichnisnamen herauszufinden.

Das Beispiel unten setzt voraus, dass alle Produkte im Verzeichnis `c:\medusa` installiert wurden. Die Liste kann sich von Ihrer unterscheiden. Dies hängt von den Produkten ab, die Sie gekauft haben (Zeilen, die mit Strichen beginnen (--) sind Kommentare und zeigen Produkte an, die im Projekt nicht verwendet werden).

```
c:\medusa\medsys
c:\medusa\med2d
c:\medusa\med3d
c:\medusa\med3dprop
c:\medusa\med3dshrink
c:\medusa\med3dtran
c:\medusa\med3dui
c:\medusa\medavw
--c:\medusa\akcat
--c:\medusa\am
--c:\medusa\amng
c:\medusa\cadconvert
--c:\medusa\cvcat_ansi
--c:\medusa\ducat
--c:\medusa\ducting
--c:\medusa\ham
--c:\medusa\hamng
--c:\medusa\isogen
```

```
c:\medusa\mdbaccess
c:\medusa\mbcustool
c:\medusa\mbfortran
c:\medusa\mbhnetnet

--c:\medusa\medchangeeger
--c:\medusa\medchgedmger
--c:\medusa\medchinfoeger
--c:\medusa\medchinfo_demogger
--c:\medusa\medchmechger
--c:\medusa\medchmedproger
--c:\medusa\medchrasterger
--c:\medusa\medchrefger
c:\medusa\meddars
c:\medusa\meddoc
c:\medusa\meddtm
c:\medusa\mededa
--c:\medusa\medgedm
--c:\medusa\medgedm_medinfor
--
--c:\medusa\medilink
--
--c:\medusa\medinfo
--c:\medusa\medinfo_demo
--c:\medusa\medinfo_web
c:\medusa\medmech
c:\medusa\medmechgedm
c:\medusa\medpara
c:\medusa\medparts
c:\medusa\medplot
c:\medusa\medplot_canon
c:\medusa\medplot_hp
c:\medusa\medplot_raster
c:\medusa\medplot_winplot
c:\medusa\medplot_winpost
c:\medusa\medpro
c:\medusa\medraster
c:\medusa\medref
c:\medusa\medshade
c:\medusa\medstl
c:\medusa\medtt
c:\medusa\medvda
c:\medusa\medvrml
--c:\medusa\piping
--c:\medusa\spcat
--c:\medusa\sscat
--c:\medusa\steel
--c:\medusa\support
```

Verzeichnisse erstellen

Bevor Sie ein Projekt konfigurieren, prüfen Sie folgende Angaben:

1. Überprüfen Sie, ob die Installationsprozedur fertiggestellt ist.
2. Erstellen Sie ein neues Verzeichnis für das Projekt und geben Sie dem Verzeichnis einen geeigneten Namen, zum Beispiel:

```
mkdir c:\proj
```

3. Erstellen Sie ein neues Arbeitsverzeichnis für Ihr Projekt und geben Sie dem Verzeichnis einen geeigneten Namen, zum Beispiel:

```
mkdir c:\medtemp
```

Die MEDUSA Produktverzeichnisse sind feststehend, was bedeutet, dass sie nach der Installation nicht mehr geändert werden. Daher können sie sich auf einer Festplatte befinden, die nicht regelmäßig gesichert wird. Das Projektverzeichnis kann Daten enthalten, die periodisch gespeichert werden und daher gesichert werden sollten. Es wird vorgeschlagen, dass der logische Name `PROJ` für die Festplatte festgelegt wird, auf der Sie Projekte erstellen.

MEDUSA verwendet zum Arbeiten Speicherplatz. Der Gebrauch dieses Platzes ändert sich. Es wird vorgeschlagen, dass sich `medtemp` auf diesen Speicherplatz bezieht. Das Verzeichnis `medtemp` sollte nicht gesichert werden und es wäre gut, den Speicherplatz für `medtemp` beim Start des Computers freizugeben.

Nun können Sie die Konfiguration Ihres Projektes mit MEDCONFIG starten. Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Konfigurationsprogramm MEDCONFIG.

Zugriff auf MEDCONFIG

Wenn dies das erste Mal ist, dass Sie das MEDCONFIG Dienstprogramm verwenden, dann müssen Sie folgendes Kommando verwenden, um MEDCONFIG starten zu können:

```
c:\medusa\medsys\login
```

In Unix Systemen können Sie dieses Kommando in die Login-Datei `.cshrc` oder `.login` einfügen, sodass Ihnen MEDCONFIG jederzeit zur Verfügung steht.

Die Produktliste

MEDCONFIG verwendet eine Datei in der obersten Ebene des Projektverzeichnisses, um die Namen der Produkte zu speichern, die im Projekt eingebunden sind. Die Datei heißt `product_list.dat`. Es gibt einige Regeln bezüglich der Reihenfolge, in der die Produkte in dieser Liste stehen müssen, damit die Code-Tabelle und die DDL-Datei (Data Definition Language) für andere Produkte zur Verfügung stehen.

- `medsys` muss das erste Produkt in der Produktliste sein.
- `med2d` sollte das erste Anwendungsprodukt nach `medsys` sein, oder, wenn ein kanji Font erforderlich ist, sollte es danach kommen.
- `med3d` muss das erste 3D Produkt sein.
- `medplot` sollte das erste Plot-Produkt sein. Alle weiteren Plot-Produkte können in beliebiger Reihenfolge eingetragen werden. Es ist empfehlenswert Plot-Produkte nach den `med2d` Produkten einzutragen.
- `medraster_base` wird für die Produkte `medraster`, `medplot_raster` und `medplot_hpogl2rtl` benötigt.
- `product_list.dat` sollte nur Produkte enthalten, die auch auf der Festplatte zur Verfügung stehen. Nicht verwendete Produkte können auch auskommentiert sein, die Zeile beginnt dann mit zwei Strichen (--).

Eingabe der Produktliste

Es gibt zwei Arten die Produktliste für MEDCONFIG zu definieren:

- Sie können einen Texteditor verwenden, bevor Sie MEDCONFIG starten
- Nachdem MEDCONFIG gestartet wurde, werden Sie nach der Produktliste gefragt. Die Datei `product_list.dat` wird im Projektverzeichnis erstellt.

Beide Optionen werden in „[Schritt 1 - Produktliste erstellen](#)“ auf [Seite 26](#) beschrieben.

MEDCONFIG und Texteditor

Wenn Sie die Produktliste bearbeiten während MEDCONFIG läuft, dann werden Sie den Standardeditor, zum Beispiel `vi` (Unix), verwenden.

Wenn der Standardeditor nicht geeignet ist, können Sie Ihre Startdateien anpassen, damit ein anderer Editor gewählt wird. Nähere Informationen darüber, wie Sie Ihren Standardtexteditor ändern, finden Sie im *MEDUSA Anpassungs-Handbuch*.

Schritt 1 - Produktliste erstellen

Hinweis: In diesem Abschnitt sind Verzeichnisse und Kommandos für ein UNIX System angegeben.

Das folgende Beispiel zeigt Ihnen, wie Sie ein Projekt, im Folgenden `/proj` genannt, erstellen. Dieses Projekt enthält nur einige Produkte aus der MEDUSA Produktpalette. Für Ihr Projekt verwenden Sie bitte nur die Produkte, die Sie benötigen.

Produktliste vor dem Start der Konfiguration mit MEDCONFIG eingeben

1. Wechseln Sie in das Projektverzeichnis, zum Beispiel:

```
os% cd /proj
```

2. Erstellen Sie eine Datei namens `product_list.dat`, die folgendem Format entspricht:

```
/medusa/medsys  
/medusa/med2d  
/medusa/med3d  
/medusa/med3dprop  
/medusa/med3dshrink  
/medusa/med3dtran  
/medusa/med3dui  
/medusa/medshade  
/medusa/mdbaccess  
/medusa/mdbcustool  
/medusa/mdbfortran  
/medusa/meddoc
```

Sie können Kommentare hinzufügen, indem Sie eine solche Zeile mit zwei Bindestrichen beginnen:

```
-- This is a comment.
```

MEDCONFIG ignoriert Zeilen, die mit zwei Bindestrichen beginnen.

3. Schließen Sie die letzte Zeile mit `RETURN` ab.
4. Speichern Sie die Datei `product_list.dat` und beenden Sie den Editor.

Jetzt starten Sie MEDCONFIG. Sie können die Produktliste auch innerhalb von MEDCONFIG erstellen, wie dies unten gezeigt wird.

Produktliste mit MEDCONFIG eingeben

MEDCONFIG aufrufen

1. Geben Sie folgendes Kommando ein, um dem Suchpfad, den Sie verwenden, die MEDUSA Produktverzeichnisse hinzuzufügen, damit Sie Zugriff auf MEDCONFIG haben:

```
os% /medusa/medsys/login
```

2. Starten Sie MEDCONFIG im Administrator Modus und geben Sie das Projektverzeichnis ein, wenn Sie danach gefragt werden:

```
os% medconfig -admin
      MEDUSA - Configuration Utility
      ~~~~~
Enter pathname of project <quit>: /proj
Project /proj is not configured
Do you want to configure it? <yes>:
```

Die Produktliste interaktiv eingeben

Wenn Sie vor dem Start von MEDCONFIG keine Produktliste erstellt haben, dann können Sie dies jetzt tun:

3. Nachdem Sie MEDCONFIG gestartet und das Projektverzeichnis definiert haben, werden Sie gefragt, ob Sie das Projekt konfigurieren möchten:

```
Do you want to configure it? <yes>:
```

4. Drücken Sie die Eingabetaste auf Ihrer Tastatur.

Folgende Meldung erscheint:

```
Input or Edit (using vi) the product list, or Abort ? (I/E/A)
```

Die Zeile hat folgende Eingabemöglichkeiten:

- I
erlaubt Ihnen eine Produktliste zu erstellen, indem Sie jeden Produktnamen eintippen. Beispiel:

```
pathname of product> /medusa/medsys
```

```
pathname of product> /medusa/med2d
```

Sie beenden die Liste, indem Sie die Eingabetaste drücken:

```
pathname of product> Return
```

Wenn es bereits eine Produktliste gibt, dann werden Sie zunächst gefragt, ob Sie diese Liste überschreiben wollen. Antworten Sie mit `yes`, wird die vorhandene Liste sofort überschrieben. Antworten Sie mit `no` (Vorgabewert) befinden Sie sich wieder bei der Abfrage oben.

- E
Diese Option startet den Standardtexteditor mit der aktuellen Produktliste. Wenn es keine Produktliste gibt, wird eine neue, leere Liste im Editor angezeigt und gespeichert.

- A
stoppt die Konfiguration und beendet MEDCONFIG. Sie befinden sich dann wieder auf der Betriebssystemebene und Sie erhalten folgende Meldung:
Configuration aborted: Product list not confirmed

Fehler in der Produktliste

Falls in der Produktliste ein Fehler vorkommt, sagt Ihnen MEDCONFIG, an welcher Stelle dies der Fall ist, und Sie werden aufgefordert die Produktliste zu bearbeiten. Sie müssen den Fehler beheben, bevor MEDCONFIG mit der Konfiguration fortfahren kann:

```
Reading the product list definition file
Product /medusa/meds does not exist or is not accessible
Error(s) found in the product list definition file
Input or Edit the product list, or Abort ? (I/E/A)
```

Bestätigung der Produktliste

MEDCONFIG fragt Sie nach der Bestätigung der Produktliste und zeigt die eingetragenen Produkte an:

The product list is defined as follows:

```
/medusa/medsys
/medusa/med2d
/medusa/med3d
/medusa/med3dprop
/medusa/med3dshrink
/medusa/med3dtran
/medusa/med3dui
/medusa/medshade
/medusa/mbaccess
/medusa/mbcustool
/medusa/mbfortran
/medusa/meddoc
```

Is this product list satisfactory? <yes>: Return

Wenn Sie **no** antworten, dann erscheint erneut die Abfrage:

Input or Edit (using vi) the product list, or Abort ? (I/E/A)

Wenn Sie **yes** antworten, indem Sie die Eingabetaste drücken, dann beginnt MEDCONFIG mit der Konfiguration.

Schritt 2 - MEDUSA Produkte konfigurieren

Nachdem Sie die Produkte für Ihr Projekt definiert haben, konfiguriert MEDCONFIG die MEDUSA Produkte in der Reihenfolge, wie Sie diese in der Produktliste eingetragen haben. Außerdem werden die erforderlichen Binärdateien generiert. MEDCONFIG kompiliert folgende Binärdateien:

- Meldungen
- Code Tabelle
- Data Definition Language (DDL) Datei
- Decortext und Standard Fonts
- Prim Tabelle
- Symbol Tabelle
- Boldness map

Der Konfigurationsprozess läuft automatisch ab und wird nur dann unterbrochen, wenn Sie zusätzliche Informationen eingeben müssen. Der wichtigsten Teile des Konfigurationsprozesses und die von Ihnen durchzuführenden Eingaben sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Das System Produkt konfigurieren

Wenn Sie die Produktliste bestätigt haben, dann konfiguriert MEDCONFIG zunächst das MEDUSA System Produkt `medsys`:

```
Configuring product /medusa/medsys
```

Das Arbeitsbereichs-Verzeichnis konfigurieren

MEDCONFIG fordert Sie nun auf, das temporäre Arbeitsbereichs-Verzeichnis einzugeben für das Projekt:

```
Enter name of temporary workspace directory </temp>:
```

Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Vorgabeverzeichnis in spitzen Klammern zu akzeptieren, oder tippen Sie den vollen Namen des Verzeichnisses ein, das Sie verwenden möchten. Wenn Sie das Projekt rekonfigurieren, dann verwendet MEDCONFIG das zuletzt eingetragene Verzeichnis als Vorgabe.

Wenn das temporäre Arbeitsbereichs-Verzeichnis nicht existiert, erscheint folgende Meldung:

```
Directory does not exist or is not accessible - Continue? <yes>
```

Wenn Sie die **Eingabetaste** drücken, dürfen Sie nicht vergessen, das temporäre Arbeitsplatzrechner-Verzeichnis später zu erstellen, bevor Sie das Projekt verwenden.

Meldungsdateien kompilieren

Als nächstes prüft MEDCONFIG die binären Versionen (.bmf) der Quell-Meldungsdateien (.nem) aller Produkte in der Produktliste (außer den Meldungsdateien für die Benutzeroberfläche), und zeigt Informationen zu jeder Meldungsdatei an. Zum Beispiel erscheint eine Meldung, ähnlich der folgenden:

```
Compiling MESSAGE 'raster_messages' ...
```

Arbeitsplatzrechner konfigurieren

An dieser Stelle werden die Standard-Arbeitsplatzrechner TTY und WS_DEFAULT (Grafik) konfiguriert. Sie haben hier keine Möglichkeit einzugreifen, um Arbeitsplatzrechner Ihren Bedürfnissen anzupassen. Dies können Sie später noch durchführen. Näheres dazu finden Sie im *MEDUSA Anpassungs-Handbuch*.

Meldungsdateien für die Benutzeroberfläche kompilieren

Als nächstes werden die Meldungsdateien für die Benutzeroberfläche kompiliert:

- **HELP_CONTEXT_MESSAGES**
Diese Meldungen werden verwendet, um die Verbindungen der Hilfe-Eigenschaftswerte `help_context` zu den Dokumentverzeichniszeichenketten, die vom Online-Dokumentationssystem verwendet werden, herzustellen.
- **MED2D_MESSAGES**
Diese Datei enthält Texte, die in der Benutzeroberfläche auftauchen, z.B. Pulldown-Menü-Einträge und Werkzeug-Tipps.

Wie bereits oben für die anderen Meldungsdateien beschrieben, prüft MEDCONFIG die Binärversionen der Meldungsdateien und zeigt Informationen zu jeder Meldungsdatei an. Wenn die Binärdateien älter sind als die Quelldateien, erscheinen folgende Meldungen:

```
Compiling UISTRING 'MED2D/HELP_CONTEXT_MESSAGES' ...  
Compiling UISTRING 'MED2D/MED2D_MESSAGES' ...
```

Wenn die Binärdateien jünger sind als die Quelldateien, dann zeigt MEDCONFIG diese Meldungen:

```
UISTRING binary 'MED2D/HELP_CONTEXT_MESSAGES' is up-to-date  
UISTRING binary 'MED2D/MED2D_MESSAGES' is up-to-date
```

Definition des Datenaustauschs

Sie werden gefragt, ob Sie mit STHENO oder MEDUSA Blätter austauschen wollen.

Wenn Sie STHENO-Zeichnungen austauschen möchten, antworten Sie mit `Yes` und geben auf die entsprechende Frage den Standort Ihrer STHENO-Installation bekannt.

Wenn Sie MEDUSA-Zeichnungen austauschen möchten, antworten Sie mit `Yes` und geben auf die entsprechende Frage den Pfad zu Ihrem MEDUSA-Projekt bekannt. Wenn Sie mit `no` antworten, wird der Konfigurationsprozess fortgeführt.

Hinweis: Nähere Informationen erhalten Sie im Migrationsteil im Abschnitt „Sheet Converter“. „Migration“ steht Ihnen als pdf-Datei mit dem MEDUSA Produkt zur Verfügung: <medusa>\meddoc\doc\german\administration\migration.pdf.

Abfrage zur Änderung des Administrator-Passworts

Eine Abfrage zur Änderung des Administrator-Passworts erscheint. Durch Drücken der Eingabetaste wird das alte beibehalten.

2D Binärdateien kompilieren

Die meisten Binärdateien werden als Teil des 2D Produkts med2d kompiliert. MEDCONFIG zeigt folgende Meldungen:

```
Compiling DDL ...

Reading /medusa/med2d/med/src/ddl.dat ...
DDL compiled into /proj/med/bin/ddl.bin

Compiling CODE ...

Reading /medusa/med2d/m2d/src/code.dat ...
CODE compiled into /proj/m2d/bin/code.bin

Generating boldness map ...

Reading /medusa/med2d/m2d/src/boldness.map ...
Boldness map generated in /proj/m2d/bin/boldness.map

Compiling PRIMS ...

Reading /medusa/med2d/m2d/src/prims.she ...
PRIMS compiled into /proj/m2d/bin/prims.bin
Number of prims generated: 93
Storage space used for Table: 2769 words

Compiling PATTS ...

Reading /medusa/med2d/m2d/src/patts.she ...
PATTS compiled into /proj/m2d/bin/patts.bin
Number of patterns generated: 22
Storage space used for Table: 2391 words

Compiling PSYMS ...
```

```
Reading /medusa/med2d/m2d/src/psyms.she ...
PSYMS compiled into /proj/m2d/bin/psyms.bin
Number of point symbols generated: 10
Storage space used for Table: 968 words
```

Fonts kompilieren

MEDCONFIG kompiliert dann die Decortext- und Standard-Fonts, indem die MEDUSA Zeichenblätter gelesen werden, die die Fontdefinitionen enthalten:

```
Compiling decortext fonts ...

Loading /medusa/med2d/m2d/dfont/arial_default.bin ...
Loading /medusa/med2d/m2d/dfont/arial_fill_default.bin ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/express.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/gothic.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/hand.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/leroy.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/pica.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/pical0.she ...
Reading /medusa/med2d/m2d/dfont/sean.she ...
Decortext fonts compiled into /proj/m2d/bin/dfont.bin

Compiling font ...

Reading /medusa/medsys/med/src/font.dat ...
Font compiled into /proj/med/bin/font.bin
```

Weitere Kompilierungen

MEDCONFIG führt weitere Kompilierungen aus, wie zum Beispiel für Passungen und Stile.

2D Zeichenprogramm linken

MEDCONFIG fragt Sie nun, ob Sie das 2D Zeichnungsprogramm linken möchten, um eine ausführbare Datei `draft.exe` im Projektverzeichnis zu speichern:

```
2D Zeichenprogramm einbinden? <yes>:
```

Wenn Sie `n` oder `no` eingeben, dann können Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine ausführbare Datei erstellen, indem Sie das Link-Kommando ausführen. Dieses Kommando finden Sie in Ihrem Projekt-Verzeichnis `<project-Verzeichnis>/m2d/build/draft/`. Die ausführbare Datei heißt `draft_link.bat` (Windows) bzw. `link` (UNIX).

3D Produkte konfigurieren

Wenn MEDCONFIG die dem MEDUSA 3D-Produkt zugeordneten Produkte konfiguriert, werden diese wie folgt angezeigt:

```
Configuring product /medusa/med3d  
Configuring product /medusa/medshade
```

Produkte wie med3dprop und med3dshrink zeigen keine Konfigurationsaktivitäten an. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt „[Konfigurationsanzeige](#)“ auf Seite 21.

Superprint Treiber konfigurieren

Die letzte Aufgabe von MEDCONFIG ist die Konfiguration des Superprint Treibers. Wenn die Konfiguration erfolgreich ist, dann wird die folgende Meldung angezeigt:

```
Superprint driver for winplot creation succeeded
```

Wenn der Superprint Treiber bereits konfiguriert wurde und Sie Ihr Projekt aus irgendeinem Grund rekonfigurieren, dann wird die folgende Zeile angezeigt:

```
Superprint driver for winplot exists
```

Was Sie als nächstes tun

Gegebenenfalls fragt MEDCONFIG Sie nach weiteren Eingaben gemäß Ihrer Projektkonfiguration. Die gesamte Liste der Kommandos finden Sie in der [Tabelle 2](#), „[MEDCONFIG Kommandos](#)“, auf Seite 17.

Es ist ratsam jetzt MEDCONFIG zu beenden und die Konfigurationsumgebung zu speichern. Wenn erforderlich können Sie MEDCONFIG erneut starten und den Konfigurationsprozess fortführen. Wenn Sie nicht speichern, verlieren Sie alle aktuellen Konfigurationseinstellungen, wenn es zu einem Hardware- oder Betriebssystemabsturz kommt.

ADMINISTRATION

Dieses Kapitel beschreibt die Administration von Stilen und Standards.

- [Administratormodus](#) 36
- [MEDUSA Stile erstellen und bearbeiten](#) 37
- [Standardfarben einstellen](#) 44
- [Werte für die Standarddicke einstellen](#) 47
- [Plot-Dicke von Bemaßungen einstellen](#) 48
- [Standardblatt-Dateinamen einrichten](#)..... 49
- [Blatt-Beschriftung festlegen](#) 52
- [Schriftfeld-Editor einrichten](#) 53
- [Symbol Manager einrichten](#) 63
- [Layersatz Management](#) 67
- [Layer anpassen](#) 70
- [Layersätze anpassen](#) 72
- [Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste](#) 75
- [Eigenschaftenleiste Grenzwert für Elementauswahl](#)..... 85
- [Teiledaten-Symbole erstellen](#)..... 87
- [Verwendete Codepage definieren](#)..... 94

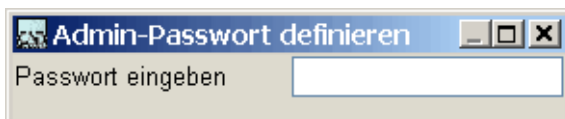
Administratormodus

Nur Benutzer mit Systemadministrator-Berechtigung dürfen Stile erstellen oder ändern, den Standard für Farben, Dicke und Blattnamen festlegen, oder Einstellungen für den Schriftfeldeditor, den Symbolmanager und das Layermanagement vornehmen.

So aktivieren Sie den Administratormodus:

1. Wählen Sie im Menü **Optionen** die Einträge **Administratormodus > Administratormodus**.
Falls dieser Modus bereits aktiviert ist, wird dies durch ein Häkchen gekennzeichnet. In diesem Fall wählen Sie nicht **Administratormodus**, da Sie damit den Administratormodus ausschalten. Wenn kein Häkchen angezeigt wird, wählen Sie **Administratormodus**, um den Dialog **Admin Passwort definieren** zu öffnen.

Abb. 2 **Dialog Admin Passwort definieren**



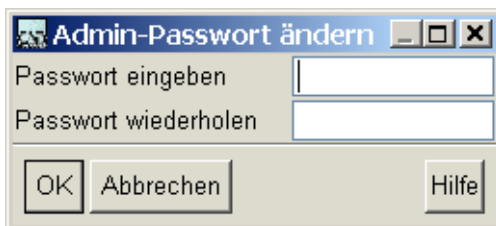
2. Geben Sie das korrekte Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: MEDUSA wird mit dem Vorgabe-Passwort **Admin** ausgeliefert. Wenn die Eingabe des Passwortes erforderlich ist, geben Sie **Admin** ein.
Wenn Sie das Passwort einmal geändert haben, dann kann von da an nur noch der geänderte Textstring als Passwort benutzt werden.
Wir empfehlen, dass Ihr System Administrator das Passwort nach der Installation ändern sollte.

So ändern Sie das Administratorpasswort:

1. Wählen Sie im Menü **Optionen** die Einträge **Administratormodus > Administratorpasswort ändern**.
Dieser Eintrag ist nur aktiviert, wenn Sie sich im Administratormodus befinden. Nachdem Sie diesen Eintrag gewählt haben, erscheint folgender Dialog:

Abb. 3 **Administratorpasswortänderung**



2. Geben Sie das neue Passwort zweimal ein und klicken Sie auf **OK**.
Wenn die beiden Passwörter nicht übereinstimmen, wird eine Fehlermeldung angezeigt und das Passwort wird nicht geändert.

MEDUSA Stile erstellen und bearbeiten

Was sind MEDUSA Stile?

Jeder Satz von Erstellungswerkzeugen (z.B. Linie, Text, Prim und Bemaßung) besitzt eine Liste von Eigenschaften, mit denen die Art der Darstellung von Geometrie auf dem Blatt definiert wird. **Stile** sind der Mechanismus, mit dem MEDUSA Geometrie beschreibt. Es sind z.B. zahlreiche Erstellungswerkzeuge für Linien verfügbar. Letztendlich ist es jedoch der Stil, der die vollständige Beschreibung der Darstellungsart von Linien in der Zeichnung liefert, z.B. Volllinie schmal, Punktlinie mittel, usw.

Jeder Stil besitzt einen eindeutigen Namen und eine bestimmte Gruppierung von Eigenschaften, aus denen hervorgeht, wie die Geometrie zu erstellen ist.

Stile erstellen

Hinweis: Der Administratormodus muss aktiviert sein, bevor Sie in MEDUSA Stile erstellen oder ändern können, da Stiländerungen alle MEDUSA Benutzer betreffen.

Sie rufen die Stilerstellungsfunktion über die Dialoge *Eigenschaften* auf, die jedem Geometriotyp bzw. jeder Geometrie Klasse zugeordnet sind. Auf diese Dialoge greifen Sie stets über die MEDUSA Eigenschaftenleiste zu.

Im folgenden Beispiel wird beschrieben, wie Sie eine neue Linienart mit dem Namen *Mein Stil* erstellen, die folgende Attribute aufweist:

Linientyp:	Gepunktete Linie
Liniendicke:	1.0
Farbe:	Blau


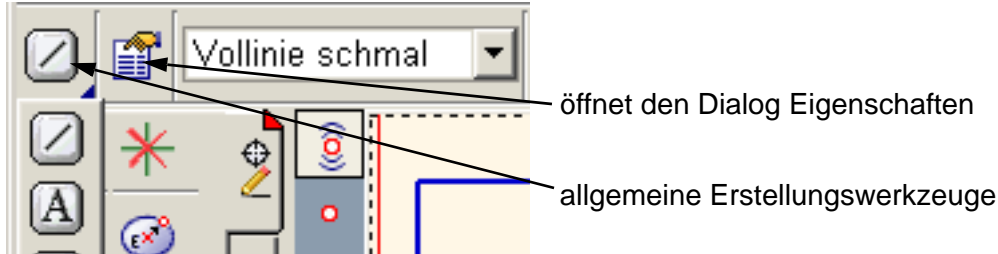
1. Stellen Sie zunächst den Geometriotyp *Linie* ein, um den neuen Stil aus dem angezeigten Stil zu erstellen. Dazu haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - Wählen Sie das Werkzeug *Erstellt Linien mit Typ und Eigenschaften wie angegeben*  aus den allgemeinen Erstellungswerkzeugen, die über ein Pulldown-Menü am linken Rand der Eigenschaftenleiste verfügbar sind (siehe folgende Abbildung).
 - Wählen Sie auf dem Zeichenblatt eine Linie.

Abb. 4 Werkzeug für die Linienerstellung auswählen




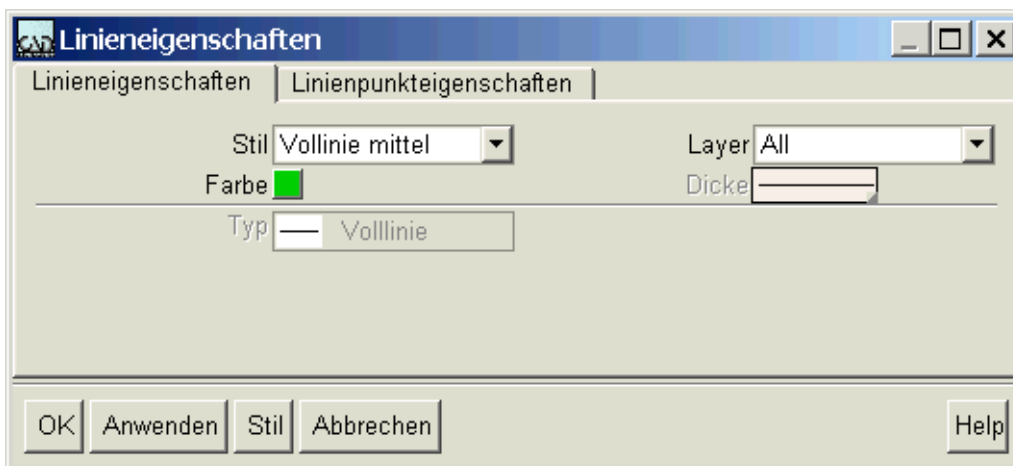
2. Klicken Sie nun in der Eigenschaftenleiste auf das Werkzeug Eigenschaften . Der Dialog Linieneigenschaften wird angezeigt.

Abb. 5 Dialog Linieneigenschaften

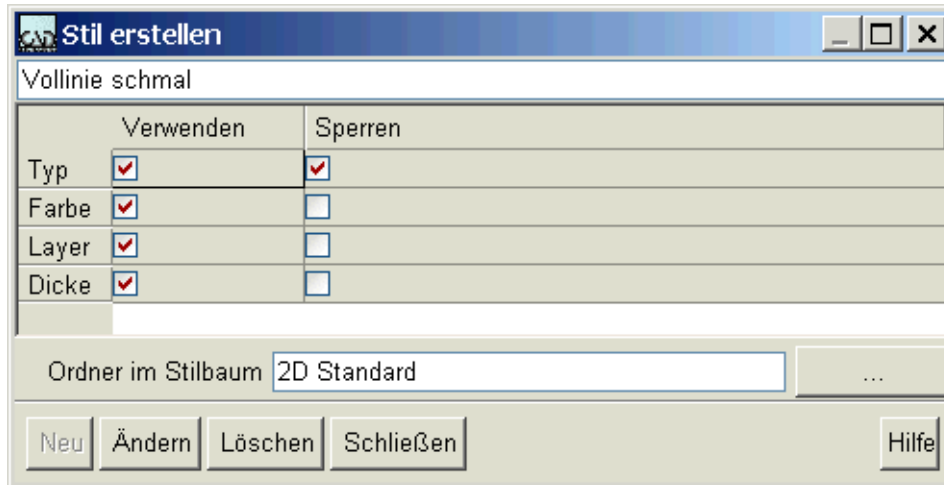


Der Dialog Eigenschaften ist kontextabhängig. D.h., wenn beim Klicken auf das Werkzeug Eigenschaften Text, Bemaßungen oder ein anderer Elementtyp ausgewählt war, wird der entsprechende Dialog Eigenschaften angezeigt.

Die in [Abbildung 5](#) gezeigten Eigenschaften sind die aktuellen Einstellungen für den Stil Volllinie mittel. Beachten Sie, dass das Listenfeld Typ deaktiviert ist. Der Grund hierfür ist, dass in der Definition des Stils Volllinie mittel das Listenfeld Typ gesperrt wurde, damit außer dem Systemadministrator kein anderer Benutzer die Einstellung verändern kann. Diese Methode erleichtert die Einhaltung von Firmenstandards für Zeichnungsstile.

3. Klicken Sie zum Erstellen eines neuen Stils im Dialog Linieneigenschaften auf die Schaltfläche Stil.
Der Dialog Stil erstellen erscheint.

Abb. 6 Dialog Stil erstellen



Der Dialog *Stil erstellen* zeigt alle Attribute auf, die einem bestimmten Geometriertyp zugeordnet sind. Für jedes Attribut sind die Optionen *Verwenden* und *Sperrern* verfügbar, die Sie nach Bedarf aktivieren können.

Spalte Verwenden

Die Spalte *Verwenden* gibt an, welche Attribute unter dem Stilnamen gespeichert werden.

- Sie müssen die Attribute *Typ*, *Dicke* und *Farbe* definieren. Aktivieren Sie deshalb die entsprechenden Kontrollkästchen.

Spalte Sperrern

Ein Kontrollkästchen in der Spalte *Sperrern* ist nur dann aktivierbar, wenn Sie das zugehörige Kontrollkästchen in der Spalte *Verwenden* aktiviert haben. Daran erkennt das System, dass kein Benutzer berechtigt ist, die Einstellung dieses Attributs zu ändern.

- Sperrern Sie für dieses Beispiel das Attribut *Farbe*.

Attributwerte ändern

Da Sie nun die beiden Dialoge *Eigenschaften* und *Stil erstellen* vor Augen haben, wird klar, dass Sie im Dialog *Eigenschaften* erst dann auf das Attribut-Listefeld *Typ* zugreifen können, wenn Sie zuvor im Dialog *Stil erstellen* die Sperre aufheben. Wenn Sie in der Spalte *Sperrern* das Kontrollkästchen aktivieren, wird das Listefeld *Typ* entsprechend umgeschaltet, und Sie können das Attribut ändern.

- Ändern Sie nun die Linienattribute. Setzen Sie dazu:
 - Farbe auf blau,
 - Dicke auf eine der Dicken aus der Pulldownliste (wenn Sie den Mauszeiger über eine Linie ziehen und dort für einen kurzen Augenblick lassen, wird ein Werkzeughinweis eingeblendet, der Ihnen die Linienstärke als Wert anzeigt),

- Typ auf Gepunktete Linie

Beachten Sie, dass Sie die Sperre für das Attribut Farbe aufheben müssen, um die Farbe ändern zu können.

7. Aktivieren Sie vor dem Speichern des Stils in der Spalte Sperren wieder das Kontrollkästchen für das Attribut Farbe.

Stil speichern

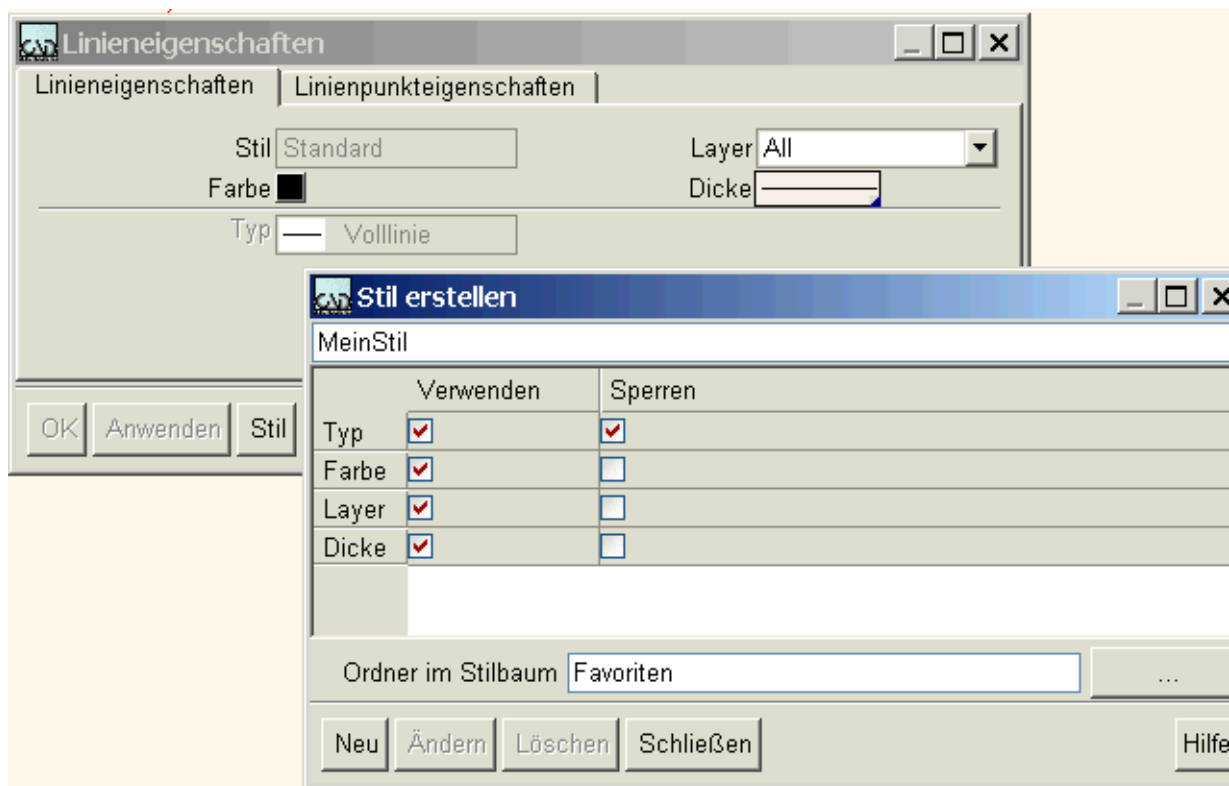
8. Geben Sie in das Textfeld am oberen Rand des Dialogs Stil erstellen den Stilnamen Mein Stil ein.

Beim Eingeben des neuen Namens ändern sich die kontextabhängigen Schaltflächen am unteren Rand des Dialogs. Die Schaltfläche Neu wird aktiviert und die Schaltflächen Ändern und Löschen werden deaktiviert.

Hinweis: Beim Eingeben des neuen Stilnamens in das Textfeld vergleicht das System diesen Namen mit den Namen der vorhandenen Stile. Bleibt die Schaltfläche Neu nach dem Eingeben eines neuen Stilnamens deaktiviert, ist dieser Name bereits im System vergeben.

Die beiden Dialoge sehen wie folgt aus:

Abb. 7 Beispiel: Dialoge beim Erstellen einer neuen Linienart



9. Wählen Sie einen Ordner im Stilbaum, um die Stelle zu definieren, an der Ihr neuer Stil im Stilebaum dargestellt wird.
10. Klicken Sie im Dialog *Stil erstellen* auf die Schaltfläche *Neu*.
Ihr Stil *Mein Stil* wird gespeichert. Im Dialog *Linieigenschaften* wird dann der neue Stilname im Listenfeld für Stile angezeigt.
Wenn Sie den Stil nicht speichern möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*, um den Vorgang abzubrechen und den Dialog *Linieigenschaften* wieder auf die ursprünglichen Einstellungen zu setzen.

Hinweis: Ihr neuer Stil ist jetzt nur temporär für die aktuelle Sitzung gespeichert. Um den Stil permanent zu speichern, führen Sie auch die folgenden Schritte aus.

Stil permanent speichern

11. Öffnen Sie den Stilbaum, indem Sie die Schaltfläche *Strukturbaum ein-/ausblenden* im Statusbereich betätigen, und dann die Registerkarte *Stilbaum* im Bereich der Baumanzeige auswählen.
12. Bewegen Sie den Mauszeiger über den angezeigten Stilbaum und drücken Sie die *rechte Maustaste*.
Das Kontextmenü für den Stilbaum öffnet sich.
13. Wählen Sie den Eintrag *Stilbaum speichern*.
Der gesamte Stilbaum wird gespeichert und wenn Sie MEDUSA das nächste Mal starten, werden alle aktuellen Stile (auch Ihr neuer Stil *Mein Stil*) geladen und Sie können sie zum Zeichnen verwenden.

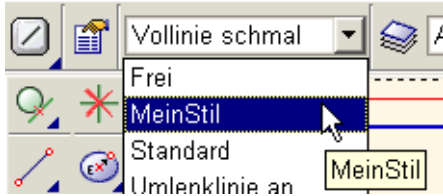
Hinweis: Wenn Sie der System Administrator sind und wenn Sie wollen, dass alle Benutzer Zugriff auf den neuen Stil haben sollen, dann müssen Sie die Datei *styles.xml* bearbeiten.


Stile zuweisen

Sie haben zwei Möglichkeiten, einem Element einen Stil zuzuweisen:

- Klicken Sie im Dialog *Linieigenschaften* auf *Anwenden*, um den Stil in der Eigenschaftenleiste auf *Mein Stil* umzuschalten.
- Wählen Sie in der Eigenschaftenleiste im Listenfeld für Stile die Option *Mein Stil*, wie unten gezeigt:

Abb. 8 Stil in der Eigenschaftenleiste wählen




Testen Sie Ihren neuen Stil, indem Sie in der Eigenschaftenleiste das allgemeine Werkzeug  wählen. Erstellt Linien mit Typ und Eigenschaften wie angegeben. Alternativ können Sie den Stil **Mein Stil** direkt einem benutzerspezifischen Werkzeug zuordnen. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzer-Handbuch Zeichnungserstellung*.


Stile ändern

Sie können auch vorhandene Stile ändern. Das nächste Beispiel zeigt, wie Sie **Mein Stil** so ändern, dass Linien in diesem Stil rot dargestellt werden und Benutzer weder das Attribut Dicke noch das Attribut Linienart verändern können.

So ändern Sie den Stil:

1. Wählen Sie in der Eigenschaftenleiste im Listenfeld für Stile die Option **Mein Stil**.
2. Wählen Sie das Werkzeug **Eigenschaften** .
3. Klicken Sie im Dialog **Linieigenschaften** auf die Schaltfläche **Stil**.
Der Dialog **Stil erstellen** erscheint.
4. Heben Sie die Sperre für das Attribut **Farbe** auf.
5. Setzen Sie im Dialog **Eigenschaften** die **Farbe** auf rot.
6. Sperren Sie die Attribute für **Farbe**, **Dicke** und **Typ**.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um den Stil zu aktualisieren.
8. Schließen Sie den Dialog **Stil erstellen**, und klicken Sie wie oben auf **Anwenden**.
In der Eigenschaftenleiste sind nun die Attribute für **Farbe**, **Dicke** und **Typ** gesperrt.

Stile löschen

1. Wählen Sie in der Eigenschaftenleiste im Listenfeld für Stile die Option **Mein Stil**.
2. Wählen Sie das Werkzeug **Eigenschaften** .
3. Wählen Sie im Dialog **Linieigenschaften** die Schaltfläche **Stil** um den Dialog **Stil erstellen** zu öffnen.
4. Klicken Sie auf **Löschen**.

Die Option `Mein Stil` wird dann aus dem Listenfeld gelöscht und ein Backup-Stil `mein_stil` wird erstellt, um die Einstellungen zu erhalten, für den Fall, dass Sie diesen Stil wieder herstellen möchten. Dieser Backup-Stil ist nur in der Eigenschaftenleiste aufgelistet und wird endgültig gelöscht, wenn Sie MEDUSA schließen.

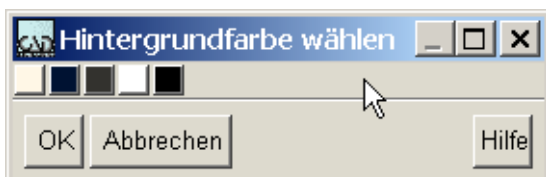
Hinweis: Im Stilbaum können Sie den Eintrag `Stil` von `Favoriten` entfernen aus dem Kontextmenü wählen, der den ausgewählten Stil aus dem Favoritenverzeichnis des Stilbaum, aber nicht aus der Eigenschaftenleiste entfernt.

Standardfarben einstellen

Farbdarstellung auf benutzerbestimmtem Hintergrund

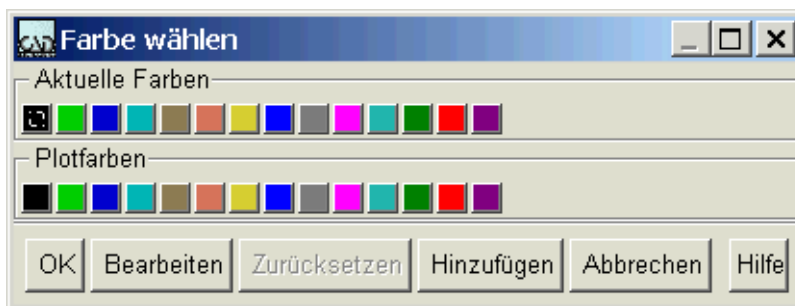
Der Dialog Hintergrundfarbe, der über das Menü Optionen > Konfigurieren > Hintergrundfarbe wählen aufgerufen wird, ermöglicht es Ihnen, eine andere als die standardmäßig eingestellte Hintergrundfarbe Elfenbein zu bestimmen.

Abb. 9 Dialog Hintergrundfarbe

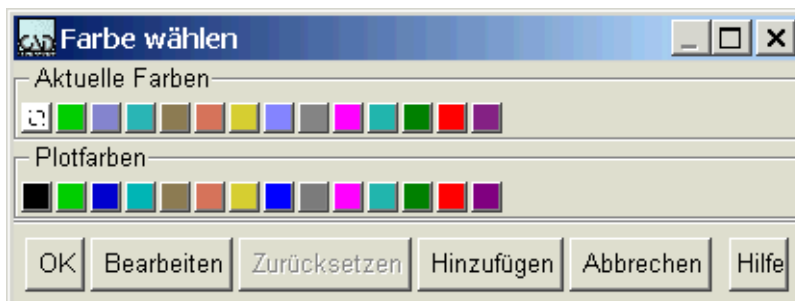


Der Wechsel der Hintergrundfarbe erfordert es, dass einzelne Farben auf dem Bildschirm anders dargestellt werden, damit sie auf dem neuen Hintergrund sichtbar sind. Zum Beispiel ist eine schwarze Linie auf einem schwarzen Hintergrund nicht sichtbar, sie muss aber auf dem weißen Papier schwarz ausgedruckt werden. Um diesen Effekt zu erzielen, hat MEDUSA einen Algorithmus eingebaut, der sicherstellt, dass alle Farben auf dem Bildschirm sichtbar sind. Diese Wirkung können Sie in [Abbildung 10](#) beobachten. Vergleichen Sie die beiden Farbskalen miteinander.

Abb. 10 Dialog Farbe wählen



ausgewählte Hintergrundfarbe:
Elfenbein (Standardeinstellung)



ausgewählte Hintergrundfarbe:
Dunkelblau

Die obere Farbskala (Aktuelle Farben) zeigt die auf dem Bildschirm dargestellten Farben. Sie hat sich mit dem Wechsel der Hintergrundfarbe von Elfenbein zu Dunkelblau geändert. Lediglich Farben, die auf dem dunklen Hintergrund nicht sichtbar wären, sind geändert.

Die untere Skala zeigt die Farben des Ausdrucks. Diese sind auch nach einem Wechsel des Hintergrundes unverändert.

Jede neue oder importierte Farbe wird automatisch durch den MEDUSA Algorithmus bedient. Wenn Ihnen die von MEDUSA gestalteten Farbverknüpfungen nicht zusagen, können Sie auch Ihre eigene Farbskala gestalten. Jede Farbe ist durch eine Zahlendreiergruppe, dem RGB-Wert, genau bestimmt.

Die Standardeinstellung der Farben ist in der Datei `<medusa>\med2d\m2d\src\colours.map` definiert. Sie sehen dies in der folgenden Abbildung.

Abb. 11 Der Color Map Editor

RGB-Werte definieren die dunkelblaue Hintergrundfarbe

```

-- default
--
BG      background / 255 247 230 / 0 18 50 / 51 50 46 / 255 255
HL      red        / 255  0  0 / 255  0  0 / 255  0  0 / 255  0
COLOUR black      /  0  0  0 / 255 255 255 / 255 255 255 /  0  0
COLOUR green     /  0 204  0 /  0 204  0 /  0 204  0 /  0 204
COLOUR blue      /  0  0 204 / 133 133 204 /  0  0 204 /  0  0
COLOUR skyblue   /  0 179 179 / 43 179 176 /  0 187 183 /  0 179
COLOUR brown     / 143 125 84 / 143 124 84 / 255 221 150 / 143 125
COLOUR ochre     / 209 117 94 / 209 115 94 / 209 63 30 / 209 117
COLOUR yellow    / 209 204 54 / 209 203 54 / 209 203 42 / 209 204
--
-- additional colours|
COLOUR royal blue /  0  0 255 / 129 129 255 /  0  0 255 /  0  0
COLOUR grey       / 127 127 127 / 128 128 128 / 96 96 96 / 127 127
COLOUR magenta    / 255  0 255 / 255  2 255 / 255  0 255 / 255  0
COLOUR bluegreen  / 32 178 170 / 39 178 168 / 32 210 198 / 32 178
COLOUR olive      /  0 128  0 /  0 128  0 /  0 128  0 /  0 128
COLOUR red        / 255  0  0 / 255  0  0 / 255  0  0 / 255  0
COLOUR purple     / 128  0 128 / 128 35 128 / 185  0 185 / 128  0
  
```

RGB-Werte definieren weiß dargestellte Linienfarbe

- In der ersten Zeile ist die Hintergrundfarbe definiert (BG)
- In der zweiten Zeile sind die Highlight-Farben definiert. (HL)
- In den folgenden Zeilen sind die auf dem Bildschirm sichtbaren Farben (COLOUR) definiert.

In der zweiten Spalte sehen Sie ein Namensfeld, in den folgenden Spalten je vier alternative RGB Dreiergruppen für jede Farbe. Diese beziehen sich auf die Farbwerte, die alternativ zum nicht elfenbeinfarbenen Hintergrund benutzt werden. Sie können bis zu acht alternative RGB-Dreiergruppen definieren. Wenn Sie zusätzliche Hintergrundfarben definieren, erscheinen

diese in der Farbskala des Dialogs Hintergrundfarbe (Abbildung 9) neben den bereits angebotenen.

Beispiel:

Sie wählen einen dunkelblauen Hintergrund, welches die zweite Schaltfläche im Dialog Hintergrundfarbe wählen ist (siehe Abbildung 9, „Dialog Hintergrundfarbe“). Diese Farbe ist durch den RGB-Wert $\langle 0 \ 18 \ 50 \rangle$ definiert, den Sie in der Tabelle in der ersten Reihe und zweiten Spalte der RGB-Werte finden. Wenn Sie nun den Dialog Farbe wählen anzeigen (siehe Abbildung 10, „Dialog Farbe wählen“, was dadurch getan werden kann, indem Sie irgendein Element auf der Zeichnung auswählen und dann die Schaltfläche für Farbe in der Eigenschaftentaste anklicken), geben die Farben im unteren Bereich die Farben wieder, die sich in der Tabelle unterhalb des RGB-Wertes $\langle 0 \ 18 \ 50 \rangle$ befinden und deren Zeile mit COLOUR anfängt.

Die Highlightfarbe ist unverändert Rot, definiert durch die RGB-Werte $\langle 255 \ 0 \ 0 \rangle$.

Eine schwarze Linie wird auf dem Bildschirm jetzt weiß dargestellt und ist definiert durch den RGB-Wert $\langle 255 \ 255 \ 255 \rangle$,

eine grüne Linie wird auf dem Bildschirm unverändert grün dargestellt, definiert durch den RGB-Wert $\langle 0 \ 204 \ 0 \rangle$,

eine blaue Linie wird jetzt in einem helleren Blau, RGB-Wert $\langle 133 \ 133 \ 204 \rangle$, dargestellt, da sie auf dunkelblauem Hintergrund besser sichtbar ist, und so weiter.

Hinweis: Die Farben im Ausdruck sind nicht betroffen, denn jeder Wechsel auf dem Bildschirm ist nur grafisch und wird nicht in das Blatt geschrieben. Immer, wenn Sie den Hintergrund auf die Standard-Hintergrundfarbe umschalten, sehen Sie das Blatt genau so, wie es später ausgedruckt wird.

Werte für die Standarddicke einstellen

Die für Zeichnungslinien und Text benutzten Dicken (Linienbreiten) werden in der folgenden Datei in Ihrem MEDUSA Installationsverzeichnis definiert:

`<medusa>\med2d\m2d\src\boldness.map`.

Hinweis: Alle Anpassungen, die Sie vornehmen, sollten nicht in der Originaldatei sondern in der *boldness.map* Datei einer Produkt-Umgebung gemacht werden (`<path to customer product>\m2d\src\boldness.map`). Der Inhalt dieser Datei wird mit dem Inhalt aller *boldness.map* Dateien jedes Ihrer aufgeführten Produkte zusammengefügt, um die `<path to project>\m2d\bin\boldness.map` Datei zu generieren. Dieser Prozess wird über die BOLD Option in MEDCONFIG ausgeführt und erfolgt automatisch, wenn ein Projekt konfiguriert oder rekonfiguriert wird.

Standardlinienbreiten in der *boldness.map* Datei sind:

BOLDNESS	1	0.18
BOLDNESS	2	0.25
BOLDNESS	3	0.35
BOLDNESS	4	0.5
BOLDNESS	5	0.7
BOLDNESS	6	1.0
BOLDNESS	7	1.4
BOLDNESS	8	2.0

Sie können maximal 16 Dicken definieren. Sie können diese Datei ändern und Ihre eigenen System-Dickenwerte definieren. Jede Dickendefinition beginnt mit dem Schlüsselwort BOLDNESS, gefolgt vom Dickenindex (1 bis 16) und dem Dickenwert. Die Werte müssen nicht eindeutig sein. Daher könnten Sie für alle Dickendefinitionen den gleichen Wert verwenden. Text nach und zwischen -- wird als Kommentar behandelt und ignoriert.

Plot-Dicke von Bemaßungen einstellen

Sie können die Dicke, mit der Bemaßungslinien und -texte geplottet werden, für Ihr Projekt voreinstellen.

Dazu verwenden Sie die folgenden Umgebungsvariablen:

Windows:

```
set BOLD_DIM_TXT=<Wert>  
set BOLD_DIM_LINE=<Wert>
```

Unix:

```
setenv BOLD_DIM_TXT <Wert>  
setenv BOLD_DIM_LINE <Wert>
```

Die Umgebungsvariablen können z.B. in der Datei *login.bat* Ihres MEDUSA-Projektes gesetzt werden.

Die Standard-Werte für die Dicke <Wert> entnehmen Sie bitte folgender Tabelle.

Wert	Dicke
1	0.18
2	0.25
3	0.35
4	0.5
5	0.7
6	1.0
7	1.4
8	2.0

Wenn die Variablen nicht gesetzt sind, wird die Dicke auf 2 (0.25) voreingestellt.

Hinweis: Beachten Sie, dass diese Einstellungen nur verwendet werden, wenn im Dialog für die Bemaßungsvoreinstellungen (Optionen > Voreinstellungen > Bemaßung) die Option für Bemaßungstext auf Fett eingestellt ist.

Standardblatt-Dateinamen einrichten

Wenn Sie ein neues Blatt speichern, wird automatisch der Standard-Dateiname vom Schriftfeld generiert. Dieser wird normalerweise durch den Stil `drawing_number` definiert, folglich wäre der Dateiname z. B. *ZchnngNr.she*.

Wenn Sie mehrere oder andere Definitionen aus dem Schriftfeld verwenden möchten, können Sie die Standardeinstellung ändern.

1. Öffnen Sie die Datei `<medusa>\med2d\m2d\src\defaults.dat`, um die Texteinträge für die Blattspeicherung anzuzeigen.

Der entsprechende Abschnitt sieht beispielsweise so aus:

```
-- SHEET_SAVE "<drawing_number>_<sheet_issue_number>_<sheet_number>"  
-- SHEET_SAVE "<drawing_number>_<sheet_number>"  
SHEET_SAVE @tTSH
```

Die beiden Zeilen, die mit `--` beginnen, sind lediglich Kommentare und werden ignoriert, wenn die `defaults.dat` Datei während des Projekt-Konfigurationsprozesses kompiliert wird.

Der `SHEET_SAVE` Eintrag kann in zwei unterschiedlichen Formaten angegeben werden:

- a. Der hier gezeigte aktive Eintrag hat das Format (`@tTSH`) und verwendet das alte MEDUSA Texttyp-Verfahren, um eine Text-Einheit auf dem Blatt zu erkennen. Die drei Zeichen hinter `@t` sind ein Typ-Code (oder CAN-Code).
- b. Alternativ kann, wie in den beiden alternativen Beispielen oben gezeigt, das Stil-Format (`<drawing_number>`) verwendet werden. Alle Ausdrücke innerhalb der Klammern `<>` werden als existierende Stil-Namen betrachtet. Zeichen außerhalb der Klammern `<>` sind feststehend.

Hinweis: Die Stil-Namen, die hier verwendet werden, sind interne, z. B. `drawing_number`, und nicht solche, die in der Oberfläche benutzt werden, z. B. *Zeichnungsnummer*.

Da der Standardstil `drawing_number` so definiert ist, dass er ein Text des Typs `TSH` sein muss, haben die beiden Formate `@tTSH` und `<drawing_number>` dieselbe Auswirkung.

So ist das Format:

```
"<drawing_number>_<sheet_issue_number>_<sheet_number>"  
gleichzusetzen mit  
"@tTSH_@tTIS_@tTSN".
```

Hinweis: Jeder Ausdruck muss eine eindeutige Textposition auf dem Blatt bestimmen. In der Praxis wird das erste mit dem Ausdruck übereinstimmende Textelement, das gefunden wird, verwendet, um die entsprechende Zeichenfolge zu erstellen.

2. Erstellen Sie Ihre eigene *defaults.dat* Datei.

Verwenden Sie die *defaults.dat* Datei im Verzeichnis *med2d*, um Ihre eigene *defaults.dat* zu erstellen; diese wird mit der im Verzeichnis *med2d* verbunden, wenn Sie Ihr Projekt konfigurieren. Alles, was Sie benötigen, ist die Zeile, die das Schlüsselwort `defaults` enthält, das die `ALIAS` Definitionen am Anfang der Datei von den aktuellen Standard-Definitionen im Rest der Datei trennt, und eine Zeile, die den `SHEET_SAVE` Ausdruck festlegt.

Löschen Sie die Zeichen `--` in einer der beiden Zeilen, die oben gezeigt sind, um die Daten als neuen Standard-Zeichnungs-Dateinamen zu setzen, und kommentieren Sie den zuvor aktivierten Eintrag aus, indem Sie am Anfang der Zeile zwei Striche `--` einfügen.

Sie können auch Ihren eigenen Standard entwerfen, indem Sie Ihren eigenen Stil zur Definition des Standard-Blattnamens eintragen.

Beispiel:

```
defaults
sheet_save string "<drawing_number>_<sheet_issue_number>_<sheet_number>"
```

alternativ mit demselben Effekt:

```
defaults
sheet_save string "@tTSH_@tTIS_@tTSN"
```

3. Speichern Sie die Datei *defaults.dat* in der Projekt-Umgebung oder verbinden Sie Ihre Ergänzungen mit einer bereits existierenden.

Während des Prozesses, bei dem die *defaults.dat* Dateien kompiliert werden, wird jedes Produkt in Ihrer Projekt-Produktliste durchsucht und alle *defaults.dat* Dateien geladen, die gefunden werden. Alle Inhalte werden in der endgültigen *defaults.bin* Datei vereinigt, die in dem Projekt gespeichert wird.

Die Standardeinstellungen sind gespeichert unter:

```
<MEDUSA Installationspfad>\med2d\m2d\src\defaults.dat
```

Diese können jedoch beispielsweise verbunden werden mit:

```
<MEDUSA Installationspfad>\medmech\m2d\src\defaults.dat
```

Eine kundenspezifische Version würde normalerweise eingefügt werden in:

```
<Pfad zu Kunden-Projekt>\m2d\src\defaults.dat
```

Erst nach dem Rekompilieren des Projektes sind die Eintragungen gültig. Es wird eine binäre Voreinstellungsdatei *defaults.bin* erzeugt unter:

```
<Pfad zum Projekt>\m2d\bin
```

Hinweis: Die Verwendung bestimmter Zeichen hat auf verschiedenen Betriebssystemen unterschiedliche Auswirkungen. Vorsicht ist bei Sonderzeichen geboten, wie z.B.: `.` / `\` und so weiter. Vermeiden Sie diese Zeichen.

Näheres zu der Datei *defaults.dat* finden Sie im *Anpassungs-Handbuch*.

Hinweis: Wenn Sie das Produkt **Konstruktionsobjekte** (medmech) in Ihrem Projekt verwenden und innerhalb eines Arbeitsblättersatzes arbeiten, wird der definierte Ausdruck für die Blattspeicherung ignoriert. Für die Konstruktionsobjekte-Prozesse ist es erforderlich, dass jedes Blatt, das in die Konstruktion einer Komponente einbezogen ist, eindeutig ist. Deshalb wird immer das Format "@tTSH_@tTIS_@tTSN" verwendet. Diesen Effekt können Sie erkennen, wenn Sie einen anderen SHEET_SAVE-Ausdruck definiert haben und das Speichern unter Werkzeug zum Blattspeichern verwenden. Wenn das Blatt Bestandteil Ihres Arbeitsspeichersatzes, wird die vorgeschlagene Blatt-Datei mit dem Format <drawing_number>_<sheet_issue_number>_<sheet_number> übereinstimmen. Wenn das Blatt jedoch kein Bestandteil des Arbeitsblättersatzes ist, wird Ihr üblicher SHEET_SAVE-Ausdruck zum Generieren der vorgeschlagenen Datei-Bezeichnung verwendet.

Blatt-Beschriftung festlegen

Wenn Sie ein MEDUSA-Blatt geöffnet haben, zeigt der Karteireiter unterhalb des Grafikbereichs normalerweise den Dateinamen an. Diese Blatt-Beschriftung kann angepasst werden, zum Beispiel, um einen Hinweis auf den Inhalt zu geben, insbesondere, wenn eine Zeichnung aus mehreren Blättern besteht.

Sie können die angezeigte Beschriftung in der Datei *defaults.dat* konfigurieren.

```
-----
-- Page Label Setting --
-- true / false
set_page_label boolean false

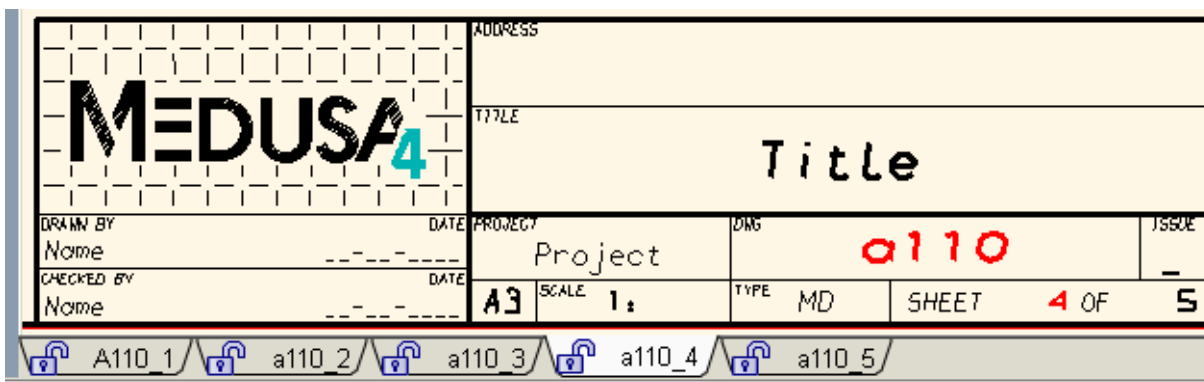
-- inside '$$....$$'! can be either:
--           style name           ($$!drawing_number$$)
--           localized style label ($$drawing number$$)
--           text type            ($$tsh$$)
page_label_style string "$$!drawing_number$$_$$!sheet_number$$"
-----
```

Hinweis: Nur wenn `set_page_label` den Wert `true` hat, wird die konfigurierte Beschriftung `page_label_style` verwendet.

Folgende Abbildung zeigt ein Beispiel. Die entsprechenden Einstellungen in der Datei *defaults.dat* sind:

```
set_page_label boolean true
page_label_style string "$$!drawing_number$$_$$!sheet_number$$"
```

Abb. 12 Beispiel Schriftfeld und Karteireiter-Beschriftung



Schriftfeld-Editor einrichten

Die Funktionsweise und das Aussehen des **Schriftfeld-Editors** kann gemäß der Anwenderwünsche mit einer Konfigurationsdatei eingestellt werden.

Name und Ort der Konfigurationsdatei

Es gibt die Möglichkeit, unterschiedliche Konfigurationsdateien für den Schriftfeld-Editor zu verwenden, zum einen die Datei *sfeld.cfg* zum anderen eine Datei *sfeld_xxx.cfg*.

sfeld.cfg

Die Konfigurationsdatei *sfeld.cfg* finden Sie im Verzeichnis `<LW>:\<medusa>\med2d\m2d\src\`. `<LW>` ist der Buchstabe der Festplatte, `<medusa>` ist das Installationsverzeichnis.

Alle **Anpassungen**, die Sie vornehmen, sollten jedoch **nicht in der *sfeld.cfg* Original-Datei** in `<medusa>\med2d\m2d\src\` vorgenommen werden, da diese Anpassungen bei einem Versionswechsel verloren gehen.

Tragen Sie alle Anpassungen unter `<Pfad zum Kunden-Produkt>\m2d\src\sfeld.cfg` ein.

Es werden alle `...\m2d\src` Verzeichnisse in allen MEDUSA-Produkten auf eine *sfeld.cfg* Datei hin durchsucht. Die zuletzt gefundene Datei wird benutzt.

sfeld_xxx.cfg

In der *defaults.dat* Datei wird festgelegt, ob das Blatt nach einem Texttyp oder Attribut (auf Blattebene) abgesucht werden soll.

Beispiel des entsprechenden Abschnitts der *defaults.dat*:

```
-----  
-  
-- Sheet header configuration  
-- sfeld_conf_typ: 0 -> disabled  
--                   1 -> text type  
--                   2 -> attribute on sheetlevel  
-- sfeld_conf: can code      (type -> 1)  
--                   attributename (type -> 2)  
-----  
--sfeld_conf_typ      integer      1  
--sfeld_conf          string       "TB1"  
  
sfeld_conf_typ      integer      2  
sfeld_conf          string       "sfconf"
```

Im oben gezeigten Beispiel bestimmen die letzten beiden Zeilen, dass das Blatt auf das Attribut hin abgesucht werden soll. `sfconf` ist der Name des Attributes; dieser darf nicht mehr als 6 Zeichen enthalten.

Die beiden Zeilen, die eine Suche nach dem Texttyp auslösen, sind in unserem Beispiel auskommentiert. `TB1` ist der Texttyp.

Die verwendete Namenskonvention für die Konfigurationsdatei lautet: `sfeld_xxx.cfg`

Die Zeichen `xxx` sind der Wert des Attributes und bestimmen somit die Namenskonvention der Konfigurationsdatei.

Es werden alle `...m2d\src` Verzeichnisse in allen MEDUSA-Produkten auf eine `sfeld_xxx.cfg` Datei hin durchsucht. Die zuletzt gefundene Datei wird benutzt.

Das Produkt kann mehrere Konfigurationsdateien enthalten. Durch Ändern des Attribute-Wertes auf dem Blatt wird bestimmt, welche der Konfigurationsdateien angezogen wird.

Wenn mehr als ein Texttyp/Attribut auf dem Blatt gefunden wird, wird eine Warnmeldung angezeigt.

Struktur der Konfigurationsdatei

Der Aufbau der Konfigurationsdatei orientiert sich an den INI-Dateien des Windows Betriebssystems und unterstützt folgende Elemente:

- **Kapiteltitle**

Alle Konfigurationsparameter, die zu einem bestimmten Aufgabenbereich gehören, werden in logischen Einheiten (Kapiteln) zusammengefasst. Ein Kapitel wird durch die Kapitelüberschrift eingeleitet und durch das nächste Kapitel oder das Dateiende abgeschlossen. Der Kapitelüberschrift folgen in beliebiger Anordnung die Datenzeilen, Kommentarzeilen oder Leerzeilen.

Syntax: [`<Kapitelname>`]

In der Kapitelüberschrift sind nur alphanumerische Zeichen sowie Unterstriche `_` erlaubt. Zwischen Groß- und Kleinschreibung wird nicht unterschieden.

Beispiel: [`sfeld_cfg`]

- **Datenzeilen**

Der einzelne Konfigurationsparameter ist in einer Datenzeile angelegt, die auf die Kapitelüberschrift folgt. Ist beim Einlesen der Datenzeile noch keine Kapitelüberschrift definiert, wird die Zeile ignoriert.

Syntax: `<Schlüsselwort> = <Wert>`

Beispiel: `Koordinate_1 = 1.23`

- **Kommentarzeile**

Alle Zeilen, die mit der Zeichenfolge -- beginnen, werden als Kommentarzeile erkannt. Der Inhalt der Zeile wird ignoriert.

Beispiel: -- Hier steht ein Kommentar

- **Leerzeile**

Die Konfigurationsdatei kann beliebig viele Leerzeilen enthalten. Sie werden ignoriert.

Konfigurationsdatei-Kapitel

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den Kapiteln einer Konfigurationsdatei. Am Ende finden Sie ein Beispiel.

Grundeinstellungen: *sfeld_cfg*

Das Kapitel *sfeld_cfg* beschreibt die Grundeinstellungen. Die Schlüsselwörter dieses Kapitels sind optional, d. h. sie überschreiben lediglich die Programm-Voreinstellungen. Diese Programmvoreinstellungen finden Sie in den unten aufgeführten Tabellen.

Im Einzelnen sind folgende Schlüsselwörter definiert

Name : **zoom_hor**
Bedeutung : Definiert die Breite des Zoom-Bereiches, auf den das Schriftfeld gezoomt wird.
Datentyp : Reelle Zahl > 0.0
Defaultwert : 190.0
Bemerkung : optional

Name : **zoom_ver**
Bedeutung : Definiert die Höhe des Zoom-Bereiches, auf den das Schriftfeld gezoomt wird.
Datentyp : Reelle Zahl > 0.0
Defaultwert : 85.0
Bemerkung : optional

Name : **dlg_maxrow**
Bedeutung : Legt die max. Anzahl der Zeilen der Dialogbox fest.

Datentyp : Ganze Zahl > 0
Defaultwert : 15
Bemerkung : optional

Name : **dlg_maxchar**

Bedeutung : Legt global die max. Anzahl der Zeichen für ein Eingabefeld in der Dialogbox fest. Sie wird u.U. durch Angaben aus der Definition einer Dialogboxzeile überschrieben. Überschreitet die Eingabe diese Länge, wird sie entsprechend gekürzt.

Datentyp : Ganze Zahl > 0
Defaultwert : 128
Bemerkung : optional

Name : **emptytextchar**

Bedeutung : Da MEDUSA Texte mit leerem Inhalt ("") beim Speichern aus dem Blatt entfernt, kann hier ein Füllzeichen eingegeben werden.

Datentyp : Zeichen
Defaultwert : "."
Bemerkung : optional

Name : **layer_protect**

Bedeutung : Legt die Layer fest, die während der Laufzeit von MEDUSA gegen Änderungen geschützt werden sollen.

Datentyp : Zeichenkette
Defaultwert : "", d.h. keine geschützten Layer
Bemerkung : optional

Abschließend ein Beispiel für das Kapitel `sfeld_cfg`:

```
[sfeld_cfg]
zoom_hor      = 250.0
zoom_ver      = 100.0
dlg_maxrow    = 20
dlg_maxchar   = 3
emptytextchar = #
layer_protect = 1020-1022
```

Dialog Bereiche: `sfeld_dlgarea_`

Alle Kapitel, die mit diesem Namen beginnen, beinhalten die Definition für jede einzelne Eingabezeile im Dialog und fassen diese Eingabezeilen zu einer Gruppe zusammen. Mögliche Gruppen könnten zum Beispiel die Standardeingaben oder der Bereich des Änderungsindex oder einfach alle Daten zusammen sein.

Hinweis: Es können verschiedene Kapitel definiert werden, die Konfigurationsdatei muss jedoch mindestens eines dieser Kapitel enthalten!

Syntax:

```
[sfeld_dlgarea_<number>]
```

<number> stellt dabei eine ganze Zahl dar und macht den Kapitelnamen somit eindeutig.

Beispiel:

```
[sfeld_dlgarea_1]  
[sfeld_dlgarea_12]  
[sfeld_dlgarea_4]
```

Die Reihenfolge, in der die Kapitelnamen in der Konfigurationsdatei vorliegen, ist beliebig. Jeder Kapitelname darf jedoch nur ein einziges mal vergeben werden.

Für jedes Kapitel stehen eine Reihe von Schlüsselwörtern zur Verfügung. Um eine Zeile in dem Dialog zu definieren, müssen die Schlüsselwörter `label` und `text type` angegeben werden.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, ein existierendes Kapitel in unterschiedliche Kapitel aufzuteilen. Dazu fügen Sie einfach an der gewünschten Stelle eine neue Kapitelüberschrift, sowie die später unter „Allgemeine Schlüsselwörter“ angegebenen Schlüsselwörter, ein.

Wenn Sie verschiedene Kapitel zu einem einzigen zusammenfassen möchten, löschen Sie die Kapitelnamen sowie die dazu gehörigen Schlüsselwörter.

Schlüsselwörter in Dialogbereichskapiteln

Im Einzelnen sind folgende Schlüsselwörter definiert.

Allgemeine Schlüsselwörter

Name	: area_dlglabel
Bedeutung	: Definiert die Überschrift, die auf den Dialogboxseiten der jeweiligen Gruppe angezeigt wird.
Datentyp	: Zeichenkette
Bemerkung	: --

Schlüsselwörter zur Definition einer Dialog-Eingabezeile

In den folgenden Tabellen finden Sie die Einträge <xxx>, die durch eine ganze Zahl zu ersetzen sind, die das Schlüsselwort in der gesamten Konfigurationsdatei eindeutig macht. Für alle Felder, die eine Dialog-Eingabezeile beschreiben, ist die gleiche Zahl zu verwenden. Beispiel:

label1, texttyp1, maxchar1, ...

Name : **label<xxx>**

Bedeutung : Legt den Text vor dem Eingabefeld in einer Dialogboxzeile fest.

Datentyp : Zeichenkette

Bemerkung : Ist zur Definition einer Eingabezeile notwendig!

Name : **texttyp<xxx>**

Bedeutung : Legt den Textstil im MEDUSA Blatt fest, der mit der Dialog-Eingabezeile verbunden werden soll. Sind im Blatt mehrere Texte gleichen Stils vorhanden, wird der zuerst gefundene verwendet.
Beispiel: "*Sheet title*"

Datentyp : Zeichenkette

Bemerkung : Ist zur Definition einer Eingabezeile notwendig!

Name : **maxchar<xxx>**

Bedeutung : Legt die max. Anzahl Zeichen im Eingabefeld fest. Überschreibt den durch [sfeld_cfg]dlg_maxchar definierten Wert, wenn vorhanden.

Datentyp : Ganze Zahl > 0

Bemerkung : optionales Schlüsselwort

Name : **mandatory<xxx>**

Bedeutung : Legt fest, ob ein Eingabefeld zwingend Daten enthalten muss oder ob auch „leere“ Daten akzeptiert werden.

Datentyp : Zeichenkette "on" oder "off"

Bemerkung : optionale Schlüsselwörter:
Nur aktiv, wenn das Schlüsselwort `enabled<xxx >` den Wert "on" hat oder wenn das Schlüsselwort `<xxx >` fehlt und die Programmvoreinstellungen ("on") zum Zuge kommen.
Ist der Wert des Schlüsselwortes ungleich "on", gilt die Einstellung "off".
Wird das Schlüsselwort nicht verwendet, gilt ebenfalls die Einstellung "off".

Name : **enabled<xxx>**
Bedeutung : Legt fest, ob Eingaben in einem Eingabefeld möglich sind oder nicht.
Datentyp : Zeichenkette "on" oder "off"
Bemerkung : optionales Schlüsselwort
enabled<xxx> = off hat zur Folge, dass die Einstellungen bei mandatory<xxx> unberücksichtigt bleiben.
Ist der Wert des Schlüsselwortes ungleich "on", gilt die Einstellung "off".
Wird das Schlüsselwort nicht verwendet, gilt die Einstellung „on“.

Name : **multitext<xxx>**
Bedeutung : Gibt an, ob alle Texte des angegebenen Typs gleichgeschaltet werden.
Datentyp : Zeichenkette "on" oder "off"
Bemerkung : optionales Schlüsselwort
multitext<xxx> = off hat zur Folge, dass nur der zuerst gefundene Texttyp bearbeitet wird, „on“ bearbeitet alle Texte des gefundenen Typs.
Ist der Wert des Schlüsselwortes ungleich "on", gilt die Einstellung "off".
Wird das Schlüsselwort nicht verwendet, gilt die Einstellung "off".

Name : **suppress<xxx>**
Bedeutung : Wenn dieses Attribut eingeschaltet ist ("on"), wird das Attribut mandatory ignoriert und die Prüfung von texttyp unterdrückt. Damit erscheint keine Fehlermeldung, wenn ein Text dieses Typs/Stils der für dieses Eingabefeld definiert ist, auf dem Blatt nicht existiert. Der Dialog Schriftfeld-Werkzeug wird in diesem Fall geöffnet und das Eingabefeld mit dem Attribut suppress =ON ist deaktiviert.
Datentyp : Zeichenkette "on" oder "off"
Bemerkung : optionales Schlüsselwort
Ist der Wert des Schlüsselwortes ungleich "on", gilt die Einstellung "off".
Wird das Schlüsselwort nicht verwendet, gilt die Einstellung "off".

Hinweis: In der Konfigurationsdatei erscheinen zusätzlich die beiden Schlüsselwörter `ilink` und `itype`. Diese sind für MEDUSA irrelevant.

Abschließend das Beispiel einer Konfigurationsdatei

```
--
-- MEDUSA Sheet Header Tool --
--
--   - Configuration -
--
-----

-- Common Description
[sfeld_cfg]
dlg_maxrow      = 7
dlg_maxchar     = 20
emptytextchar  = " "
date_format     = %d-%m-%Y

[sfeld_dlgarea_1]
area_dlglabel  = sub_sheethead$label_compulsory_input

label1        = sub_sheethead$label_sheet_title
texttyp1      = Sheet title
maxchar1      = 25
mandatory1    = On
enabled1      = On
multitext1    = On
ilink1        = Sheet_Title
itype1        = string

label2        = sub_sheethead$label_drawing_label
texttyp2      = Drawing number
maxchar2      = 15
mandatory2    = On
enabled2      = On
multitext2    = Off
ilink2        = Drawing_Number
itype2        = string

label3        = sub_sheethead$label_drawn_by
texttyp3      = Drawn by
maxchar3      = 10
mandatory3    = On
enabled3      = On
multitext3    = Off
ilink3        = Drawn_By
itype3        = string

label4        = sub_sheethead$label_date
texttyp4      = Date
maxchar4      = 20
```

```
mandatory4 = On
enabled4    = On
multitext4 = Off
ilink4      = Creation_Date
itype4      = date

label5      = sub_sheethead$label_checked_by
texttyp5    = Checked by
maxchar5    = 10
mandatory5  = On
enabled5    = On
multitext5  = Off

label6      = sub_sheethead$label_checked_date
texttyp6    = Checked date
maxchar6    = 10
mandatory6  = On
enabled6    = On
multitext6  = Off

[sfeld_dlgarea_2]
area_dlglabel = sub_sheethead$label_additional_input

label7      = sub_sheethead$label_sheet_number
texttyp7    = Sheet number
maxchar7    = 3
mandatory7  = Off
enabled7    = On
multitext7  = Off

label8      = sub_sheethead$label_number_of_sheets
texttyp8    = Number of sheets
maxchar8    = 3
mandatory8  = Off
enabled8    = On
multitext8  = Off

label9      = sub_sheethead$label_sheet_issue_number
texttyp9    = Sheet issue number
maxchar9    = 3
mandatory9  = On
enabled9    = On
multitext9  = Off
ilink9      = Sys_Revision

label10     = sub_sheethead$label_format
texttyp10   = Format
```

```
maxchar10    = 3
mandatory10  = ON
enabled10    = Off
multitext10  = Off

label11      = sub_sheethead$label_principle_scale
texttyp11    = Scale
mandatory11  = Off
enabled11    = On
multitext11  = Off

[sfeld_dlgarea_3]
area_dlglabel = sub_sheethead$label_additional_input

label12      = sub_sheethead$label_document_type
texttyp12    = Document type
maxchar12    = 5
mandatory12  = On
enabled12    = On
multitext12  = Off
ilink12      = Cad_System
itype12      = string

label13      = sub_sheethead$label_design_project
texttyp13    = Design Project
maxchar13    = 10
mandatory13  = Off
enabled13    = On
multitext13  = Off
```

Symbol Manager einrichten

Die Umgebungsvariable `MEDUSA_SYMBOL_PATH` in der Datei

```
<medusa>\MASTER_PROJECT\login.bat
```

beinhaltet mit Semikolons getrennt Pfade zu XML-Dateien (*.xml). Diese XML-Dateien dienen zur Konfiguration der Symbolbibliotheken in dem Symbolmanager.

Aufbau der XML-Dateien

```
<symbol_manager>
  <symbol_library>
    <symbols name=str path=str mask=str icon=str>
    </symbols>
    ....
  </symbol_library>
  ....
</symbol_manager>
```

Alle XML Dateien bestehen aus den folgenden Elementen:

```
<symbol_manager>
```

Start Wurzel-Tag.

```
</symbol_manager>
```

Ende Wurzel-Tag.

```
<symbol_library>
```

Starttag grenzt eine Symbolbibliothek ein.

```
</symbol_library>
```

Endtag grenzt eine Symbolbibliothek ein.

```
<symbols name=str path=str mask=str icon=str>
```

Starttag Symbol, das eine Symbolfamilie oder auch ein einzelnes Symbol beschreiben kann. Der Symbol-Tag kann bis zu vier Attribute haben:

`name` - Bezeichnung, die in dem entsprechenden Baumknoten des Symbolmanagers, angezeigt wird.

`path` - der Pfad zur den Symbolen; ein Punkt bezeichnet das Verzeichnis, wo die xml-Datei liegt.

`mask` - Filter (optional).

`icon` - das Icon, das in dem Symbolmanager vor der Baumknotenbezeichnung platziert wird (optional).

`str` - Textstring der die oben erläuterten Parameter bestimmt. `str` muss innerhalb von Anführungszeichen stehen (z.B. `icon="symbols.gif"`)

```
</symbols>
```

Endtag Symbol.

Vorgabeverzeichnis

Das Vorgabeverzeichnis im Symbol Manager kann auf einen existierenden Verzeichnisnamen oder einen Symbolbibliotheksnamen, wie er in der Datei *example_symtree.xml* definiert ist, eingestellt werden. Die Definition wird mithilfe eines Basis2-Befehls, der in der Konsole oder in einer angepassten UID-Datei angewendet wird, durchgeführt.

Die Zeilen, die in der Konsole eingegeben werden müssen, sind:

```
ui!sym_load_named_dialog!pathname:-"symtree:Symbole 1\Schrauben"  
ui!sym_load_named_dialog!filename:-" "
```

Die Zeilen für die UID-Datei sind:

```
sym_load_named_dialog.pathname:"symtree:Symbole 1\Schrauben"  
sym_load_named_dialog.filename:" "
```

Wenn Sie ein Standardverzeichnis als Vorgabepfad definieren möchten, geben Sie zum Beispiel Folgendes ein:

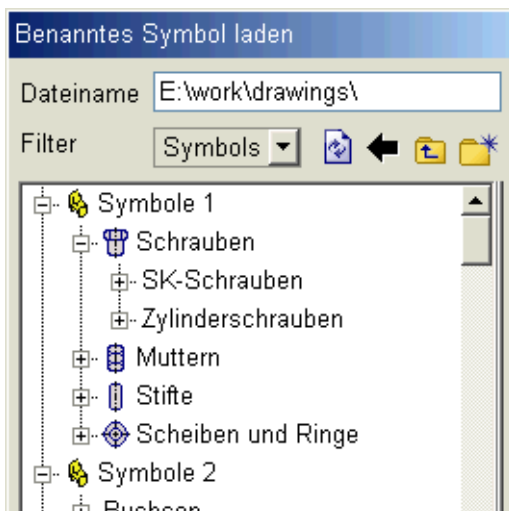
```
ui!sym_load_named_dialog!pathname:-"c:\prod\symbols\screws"
```

Hinweis: Der definierte Pfad ist temporär. Wenn Sie den Pfad wechseln und daraus ein Symbol laden, wird dieser zuletzt verwendete Pfad zum Vorgabeverzeichnis und wird beim nächsten Öffnen des Symbol Managers angezeigt.

Beispiel

Das folgende Bild zeigt den Symbolmanager für die Datei *example_symtree.xml*, deren Syntax Sie auf den folgenden Seiten finden:

Abb. 13 Beispiel Symbolmanager



Inhalt der Datei *example_symtree.xml*:

```
<?xml version="1.0" standalone="yes"?>
<!DOCTYPE medusa>
<!-- Name;Pfad;Dateimaske;Iconname -->
<symbol_manager>
  <!-- Symbolbibliothek 1 -->
  <symbol_library>
    <symbols name="Symbole 1" path="." mask="*.sym" icon="symbols.gif">
      <symbols name="Schrauben" path=".\MASCHBAUBIB" mask="*Schraube*.sym"
        icon="csg_schraube.gif">
        <symbols name="SK-Schrauben" path=".\MASCHBAUBIB" mask="SK_Schraube*.sym">
        </symbols>
        <symbols name="Zylinderschrauben" path=".\MASCHBAUBIB"
          mask="Z_Schraube*.sym">
          </symbols>
        </symbols>
      <symbols name="Muttern" path=".\MASCHBAUBIB" mask="*utter*.sym"
        icon="csg_mutter.gif">
        <symbols name="SK-Muttern" path=".\MASCHBAUBIB" mask="SK_Mutter*.sym">
        </symbols>
        <symbols name="Hutmuttern" path=".\MASCHBAUBIB" mask="Hutmutter*.sym">
        </symbols>
      </symbols>
      <symbols name="Stifte" path=".\MASCHBAUBIB" mask="*stift*.sym"
        icon="csg_stifte.gif">
        <symbols name="Gewindestifte" path=".\MASCHBAUBIB" mask="G*stift*.sym">
        </symbols>
        <symbols name="Spannstifte" path=".\MASCHBAUBIB" mask="Sp*stift*.sym">
        </symbols>
      </symbols>
      <symbols name="Scheiben und Ringe" path=".\MASCHBAUBIB"
        mask="Scheibe*.sym Fe*.sym" icon="csg_scheibe.gif">
        <symbols name="Scheiben" path=".\MASCHBAUBIB" mask="Scheibe*.sym">
        </symbols>
        <symbols name="Federringe" path=".\MASCHBAUBIB" mask="Feder*.sym">
        </symbols>
      </symbols>
    </symbol_library>

  <!-- Symbolbibliothek 2 -->
  <symbol_library>
    <symbols name="Symbole 2" path="." mask="*.sym" icon="symbols.gif">
      <symbols name="Buchsen" path=".\BUCHSEN">
        <symbols name="Buchsen" path=".\BUCHSEN\BUCHSEN"/>
        <symbols name="geschlitzte Buchsen"
          path=".\BUCHSEN\GESCHLITZTE_BUNDBUCHSEN" mask="*.sym">
        </symbols>
    </symbol_library>
```

```
</symbols>
<symbols name="Zylinder" path=". \ZYLINDER">
  <symbols name="Hydraulik" path=". \ZYLINDER\hydraulik">
    <symbols name="Gleitfuehrung" path=". \ZYLINDER\hydraulik\gleitfuehrung"
      mask="*.sym">
    </symbols>
    <symbols name="Schienenfuehrung"
      path=". \ZYLINDER\hydraulik\schienenfuehrung" mask="*.sym">
    </symbols>
  </symbols>
  <symbols name="Pneumatik" path=". \ZYLINDER\pneumatik" mask="*.sym">
  </symbols>
</symbols>
</symbols>
</symbol_library>
<!-- Symbolbibliothek 3 -->
<symbol_library>
  <symbols name="Diagram Symbols" path=". \diagrams" mask="*.sym"
    icon="symbols.gif">
  </symbols>
</symbol_library>
</symbol_manager>
```

Layersatz Management

Hinweis: Um Einstellungen für Layersätze zu verändern, müssen Sie sich im Administratormodus befinden.
Wenn Sie sich nicht im Administratormodus befinden, sind alle Einträge der unten beschriebenen Registerkarte deaktiviert.


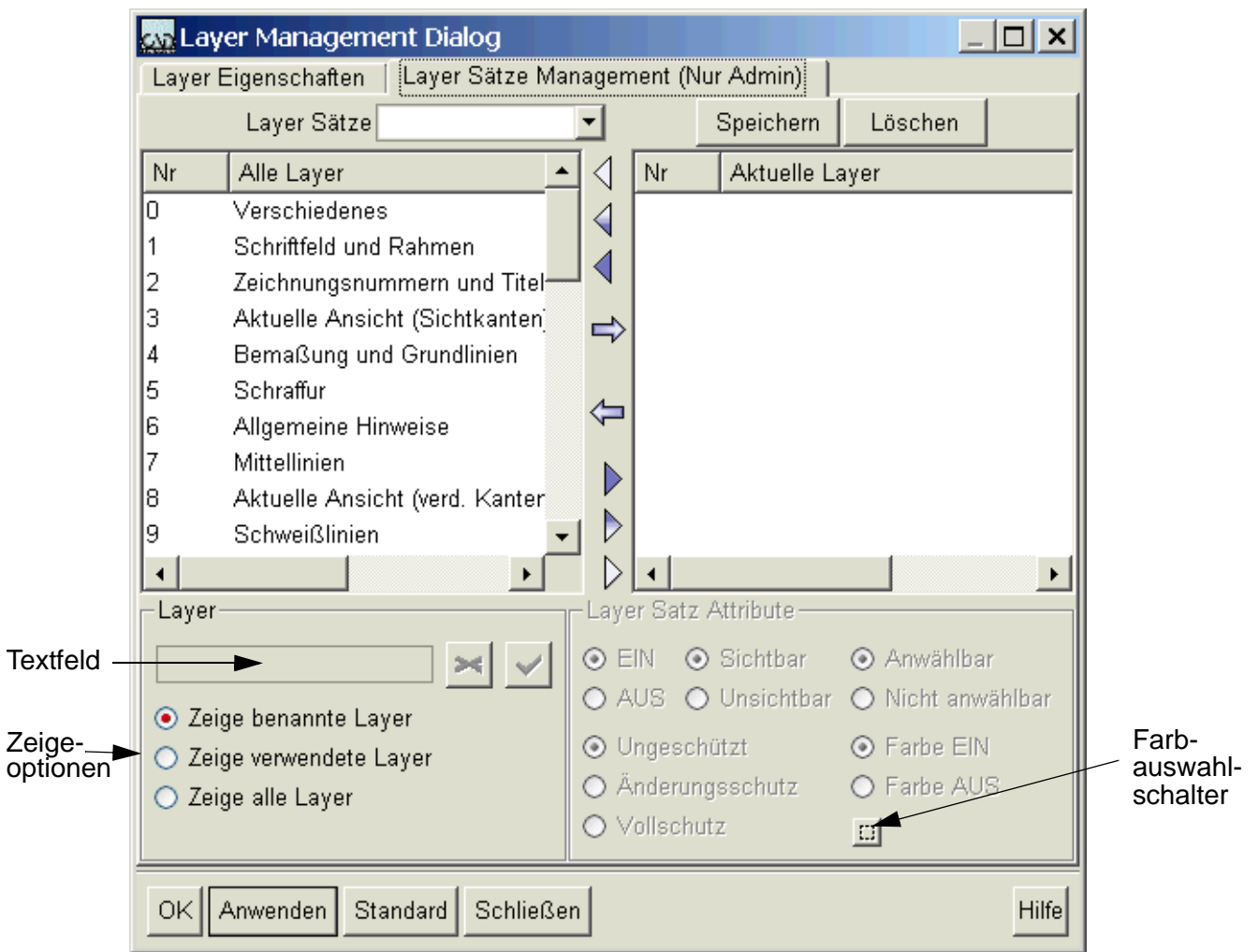
1. Wählen Sie entweder die Option Layer Manager im Menü Layer, oder, wenn Sie gerade ein Element erstellen oder bearbeiten, klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf den Schalter Layer-Eigenschaften anzeigen oder ändern , um den Layer Management Dialog zu öffnen. Zwei Registerkarten stehen zur Verfügung, Layer Eigenschaften und Layer Sätze Management (nur Administrator).
2. Klicken Sie auf die Registerkarte Layer Sätze Management (Nur Admin).

Abb. 14 Layer Manager: Registerkarte Layersatz Management



Oben im Dialog finden Sie folgende Einträge:

Layer Sätze

Das Textfeld zeigt den gerade ausgewählten Layersatz. Als Vorgabe ist dieses Feld leer und zeigt damit an, dass kein Layersatz ausgewählt ist. Wenn Sie einen Layersatz aus der Liste wählen, die mit dem Pfeil auf der rechten Seite des Textfeldes geöffnet wird, dann werden die Layersatz Attribute dieses Satzes angezeigt.

Speichern,

Mit diesen Schaltern können Sie den aktuellen Layersatz speichern.

Löschen

Mit diesen Schaltern können Sie den aktuellen Layersatz löschen.

Unter diesen Einträgen finden Sie **zwei Listen**. Links ist die Liste aller Layer (der Inhalt hängt von den Zeigeoptionen darunter ab), Alle Layer, und rechts sehen Sie die Liste der Layer, die zu dem aktuellen Layersatz gehören, Aktuelle Layer. Zwischen diesen Listen finden Sie Schalter, um Layer der linken oder rechten Liste aus- und abzuwählen, und um Layer der einen Liste in die andere zu schieben.

Abb. 15 Layer Manager: Schalter für die Listen



Unter den Listen der Registerkarte Layer Satz Management (nur Admin) finden Sie auf der linken Seite den Abschnitt **Layer**:

Text Feld (unter der Liste mit allen Layern)

Dieses Feld ist als Vorgabe deaktiviert. Wenn Sie auf eine Layernummer in der Liste darüber doppelt klicken, wird das Feld aktiviert und der Layername wird angezeigt. Jetzt können Sie den Layernamen löschen oder ändern. Details dazu finden Sie in [„Layer anpassen“ auf Seite 70](#).

Zeige benannte Layer, Zeige verwendete Layer, Zeige alle Layer

Optionen, um entweder alle Layer mit Namen, alle Layer, die auf dem aktuellen Blatt verwendet werden, oder alle möglichen Layer, die in MEDUSA zur Verfügung stehen (das sind die Layer von 0 bis 1023) in der linken Liste aufzuführen.

Auf der rechten Seite des Dialogs **Layer Sätze Management** (nur Admin) finden Sie den Abschnitt **Layer Satz Attribute**. Alle Einträge dort sind deaktiviert, solange kein Layersatz ausgewählt ist.

Ein, Aus

schaltet die Optionen für Sichtbarkeit und Anwählbarkeit gleichzeitig an oder aus.

Sichtbar, Unsichtbar

schaltet die selektierten Layer sichtbar oder unsichtbar.

Anwählbar, Nicht anwählbar

schaltet die ausgewählten Layer selektierbar oder nicht selektierbar.

Änderungsschutz, Vollschutz, Ungeschützt

Optionen, die festlegen, ob Eigenschaften geändert werden dürfen, oder nicht.

Änderungsschutz erlaubt, dass Sie neue Elemente hinzufügen, aber vorhandene Elemente nicht ändern dürfen.

Vollschutz erlaubt keinerlei Änderungen für Elemente auf diesen Layern.

Ungeschützt erlaubt Ihnen Elemente zu ändern und neue Elemente hinzuzufügen.

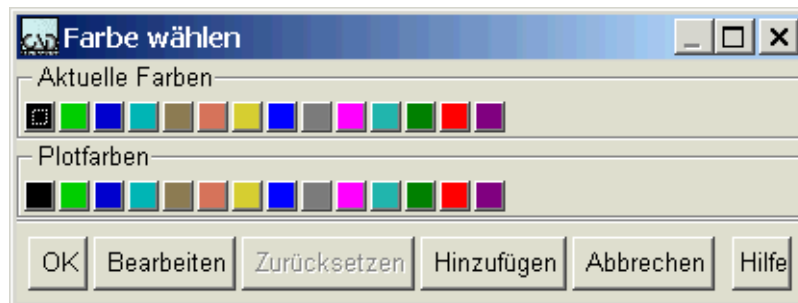
Farbe EIN, Farbe AUS

Wenn die Option **Farbe AN** gewählt ist, werden die Elemente auf dem Layer in der durch das Farbattribut definierten Farbe dargestellt. Wenn die Option **Farbe AUS** gewählt ist, dann werden die Elemente auf den Layern des aktuellen Layersatzes mit der Farbe der entsprechenden Stile gezeichnet.

Farbauswahlschalter (unter der Option **Farbe AUS**)

öffnet den Dialog **Farbe wählen**, der es Ihnen erlaubt, eine Farbe für den aktuellen Layersatz, durch Klicken auf einen farbigen Schalter und Bestätigung Ihrer Wahl mit dem Schalter **OK**, auszuwählen

Abb. 16 Dialog **Farbe auswählen**



Die **Schalter am unteren Rand** der Registerkarte **Layer Sätze Management** (nur Admin) sind:

Zurücksetzen

setzt alle Layereinstellungen zurück auf die Standardwerte.

OK, Anwenden,

benutzt die aktuellen Einstellungen. Im Fall von **OK** wird der Dialog geschlossen.

Nachdem Sie **Anwenden** gedrückt haben, wird dieser Schalter deaktiviert bis Sie etwas an den Einstellungen ändern.

Abbrechen, Hilfe

arbeiten wie immer.

Layer anpassen

Hinweis: Sie können Layer nur anpassen, wenn Sie sich im Administratormodus befinden.

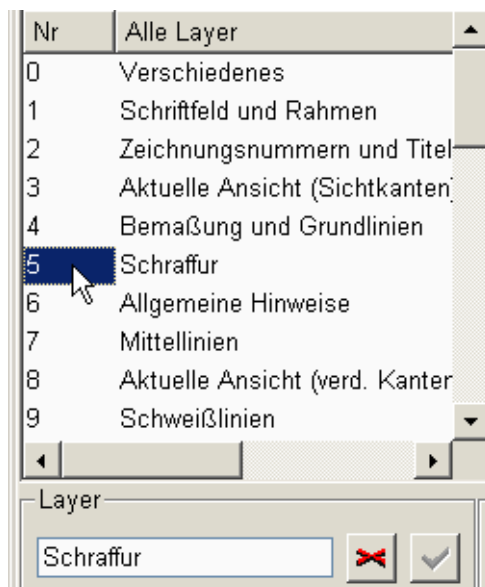
In MEDUSA haben Sie immer 1024 Layer, die durchnummeriert sind von 0 bis 1023. Sie können also keine Layer mit höheren Nummern hinzufügen.


Dieser Abschnitt zeigt Ihnen, wie Sie Layer umbenennen und Layernamen löschen können.

Um einen **Layernamen** zu **löschen**, gehen Sie wie folgt vor, vorausgesetzt, Sie sind bereits im Administratormodus.

1. Öffnen Sie den Dialog Layer Management, indem Sie in der Menüleiste Layer > Layer Manager, und dann die Registerkarte Layer Sätze Management (nur Administrator) (siehe [Abbildung 14](#), „Layer Manager: Registerkarte Layersatz Management,“ auf Seite 67) wählen. In der linken Liste sehen Sie die Layer gemäß der definierten Anzeigeoption. Es können alle Layer, alle Layer mit Namen, oder alle benutzten Layer angezeigt werden.
2. Klicken Sie mit der *linken Maustaste doppelt* auf eine Layernummer oder den Layernamen.
Das Textfeld unter der Liste wird aktiviert und der Layername wird angezeigt. Zusätzlich wird der Schalter, der einen Layernamen löscht, aktiviert.

Abb. 17 Beispiel: Layername ändern



3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Schalter Layernamen löschen .
Der entsprechend Name in der Liste ändert sich in Layer_<Nr> (Nr ist die aktuelle Layernummer), um ihn als nicht definiert zu markieren. Wenn die Zeigeoption Zeige benannte Layer aktiv ist, wird der Layer aus der Liste entfernt.

Einen **Layer umbenennen** können Sie wie folgt:

1. Öffnen Sie den Dialog Layer Management, indem Sie in der Menüleiste Layer > Layer Manager, und dann die Registerkarte Layer Sätze Management (nur Administrator) (siehe [Abbildung 14](#), „Layer Manager: Registerkarte Layersatz Management,“ auf Seite 67) wählen.
2. Klicken Sie mit der *linken Maustaste doppelt* auf eine Layernummer oder den Layernamen.
Das Textfeld unter der Liste wird aktiviert und der Layername wird angezeigt.
3. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* in das Textfeld.
4. Tragen Sie einen neuen Namen ein, oder ändern Sie den angezeigten Namen.
Sobald Sie den Namen ändern wird der Schalter Layername löschen deaktiviert und der Schalter OK um Layernamen zu vergeben wird aktiviert.
5. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf den Schalter OK um Layernamen zu vergeben .
Der Layername wird geändert und die Liste wird aktualisiert. Das Textfeld und beide Schalter rechts davon werden deaktiviert. Wenn der gerade angezeigte Layersatz den geänderten Layer enthält, wird der Name auch in der Liste der Layer für den aktuellen Layersatz aktualisiert.

Layersätze anpassen

Sie können Layersätze anpassen, wenn Sie sich im Administratormodus befinden. Es gibt zwei Möglichkeiten Ihre eigenen Layersätze zu definieren:

- a. über den Layer Manager oder
- b. über das Erstellen einer *layerset.xml* Datei in den Produkt-Verzeichnissen

Definieren von Layersätzen über den Layer Manager

Um Layersätze zu erstellen, zu ändern, oder zu löschen, öffnen Sie den Dialog Layer Management, indem Sie in der Menüleiste Layer > Layer Manager, und dann die Registerkarte Layer Sätze Management (nur Admin) (siehe [Abbildung 14](#), „Layer Manager: Registerkarte Layersatz Management,“ auf [Seite 67](#)) wählen.


Einen neuen Layersatz hinzufügen:

1. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* in das Textfeld Layersatz.
2. Tragen Sie einen neuen Namen für den Satz in dem Textfeld ein.
3. Klicken Sie auf den Schalter Speichern, um einen neuen Layersatz zu erstellen.
Der neue Layersatz steht nun in der Pull-down-Liste zur Verfügung.


Den Namen eines Layersatzes ändern:

1. Wählen Sie einen Layersatz, indem Sie auf den Pfeil rechts vom Layersatz Textfeld klicken.
2. Tragen Sie einen neuen, eindeutigen Namen für den Satz in dem Textfeld ein.
3. Klicken Sie auf den Schalter Speichern.
Wenn der Name eindeutig ist, wird der neue Layersatz sofort gespeichert.
Wenn der Layersatz bereits existiert, werden Sie danach gefragt, ob Sie diesen Satz überschreiben wollen.

Einem Layersatz Layer hinzufügen:

1. Wählen Sie einen Layersatz.
Die Liste rechts zeigt die Layer, die in dem aktuellen Layersatz definiert sind.
2. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf Layer der linken Liste, die dem Layersatz hinzugefügt werden sollen.
Wenn ein Layer hervorgehoben dargestellt ist, ist er angewählt und kann in die rechte Liste geschoben werden.
Wenn Sie auf einen bereits selektierten Layer klicken, wird dieser abgewählt.
3. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf den Schalter Layer zum Satz hinzufügen .
Die ausgewählten Layer werden aus der linken Liste in die rechte Liste geschoben.
4. Klicken Sie auf den Schalter Speichern, um die Änderungen für den Layersatz zu speichern.

Layer aus einem Layersatz löschen:

1. Wählen Sie einen Layersatz.
Die Liste rechts zeigt die Layer, die in dem aktuellen Layersatz definiert sind.
2. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf Layer der rechten Liste, die aus dem Layersatz gelöscht werden sollen.
Wenn ein Layer hervorgehoben dargestellt ist, ist er angewählt und kann in die rechte Liste geschoben werden.
Wenn Sie auf einen bereits selektierten Layer klicken, wird dieser abgewählt.
3. Klicken Sie mit der *linken Maustaste* auf den Schalter Layer vom Satz entfernen .
Die ausgewählten Layer werden aus der rechten Liste in die linke Liste geschoben.
4. Klicken Sie auf den Schalter Speichern, um die Änderungen für den Layersatz zu speichern.

Einen **Layersatz löschen** Sie, indem Sie den Schalter Löschen betätigen.

Definieren von Layersätzen in Produktverzeichnissen

Es besteht die Möglichkeit, mehrere *layerset.xml* Dateien zu haben. Diese müssen in den Produktverzeichnissen in *m2d/src* liegen. MEDUSA durchsucht von oben nach unten alle *m2d/src* Verzeichnisse, die in der Produktliste aufgeführt sind und fügt die gefundenen *layerset.xml* Dateien zusammen.

```
<layersets>
  <layerset>
    <name>SET1</name>
    <color_on>>true</color_on>
    <color_pen>0</color_pen>
    <hitable>true</hitable>
    <protection>3</protection>
    <visible>true</visible>
    <layers>1-3 5</layers>
  </layerset>
  <layerset>
    <name>SET2</name>
    <color_on>true</color_on>
    <color_pen>0</color_pen>
    <hitable>true</hitable>
    <protection>2</protection>
    <visible>true</visible>
    <layers>10-23 36-38 99</layers>
  </layerset>
</layersets>
```

Schutz:

- 1 - Ändern
- 2 - Alles
- 3 - Ungeschützt

Hinweis: Layersatz-Wechsel sollten immer im **Kunden-Produkt** vorgenommen werden, nicht in den Produktverzeichnissen des Original-Produktes. Für Informationen zum Hinzufügen von Kundenprodukt-Verzeichnissen schauen Sie bitte in das *Anpassungs-Handbuch*.

Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste

Eigenschaftenleisten sind ein wichtiger Bestandteil der Benutzeroberfläche in MEDUSA und eine ganze Reihe dieser Eigenschaftenleisten steht Ihnen zur Verfügung, um schnell Informationen über ausgewählte Elemente, wie Linien, Texte und Prims bereitzustellen.

Zusätzlich zu diesen Standard-Eigenschaftenleisten ist es möglich eigene Eigenschaftenleisten für Gruppen zu erstellen, für die Sie bestimmte Informationen sowohl in der Eigenschaftenleiste als auch im damit verbundenen Eigenschaftendialog anzeigen möchten. Die Informationen wie zum Beispiel Eigenschaften und Attribute, die in der Eigenschaftenleiste und dem Eigenschaftendialog angezeigt werden, können unterschiedlich definiert werden, sodass beispielsweise die wichtigsten Informationen nur in der Eigenschaftenleiste und alle Informationen zu einer Gruppe im Eigenschaftendialog angezeigt werden.

Hinweis: Um eine neue Eigenschaftenleiste anzulegen, müssen Sie sich im **Administrator-Modus** befinden.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

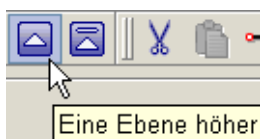
- „Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste erstellen“
- „Der Dialog Eigenschaftenleiste erstellen“ auf Seite 78
- „Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste verwenden“ auf Seite 80
- „Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste ändern“ auf Seite 84
- „Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste löschen“ auf Seite 84

Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste erstellen

Um eine neue Eigenschaftenleiste zu erstellen, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

1. Zunächst selektieren Sie die Gruppe, für die die Eigenschaftenleiste benötigt wird. Sie können dies tun, indem Sie:
 - a. den Strukturbaum benutzen oder
 - b. ein Element der Gruppe auswählen und in der Werkzeugleiste den Schalter **Eine Ebene höher** drücken

Abb. 18 „Eine Ebene höher“ Schaltfläche in Werkzeugleiste



Wenn eine Gruppe selektiert ist, wird eine Gruppen-Eigenschaftenleiste angezeigt. Ist zum Beispiel eine Diagrammsymbol-Gruppe ausgewählt, sollten Sie folgende Eigenschaftenleiste sehen.

Abb. 19 Gruppen-Eigenschaftenleiste für selektiertes Diagrammsymbol




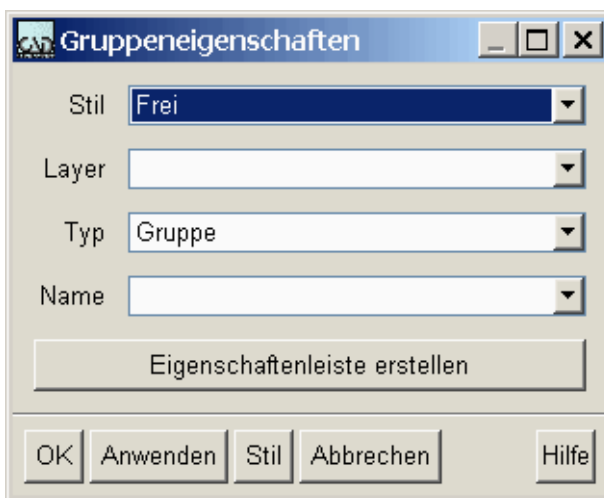
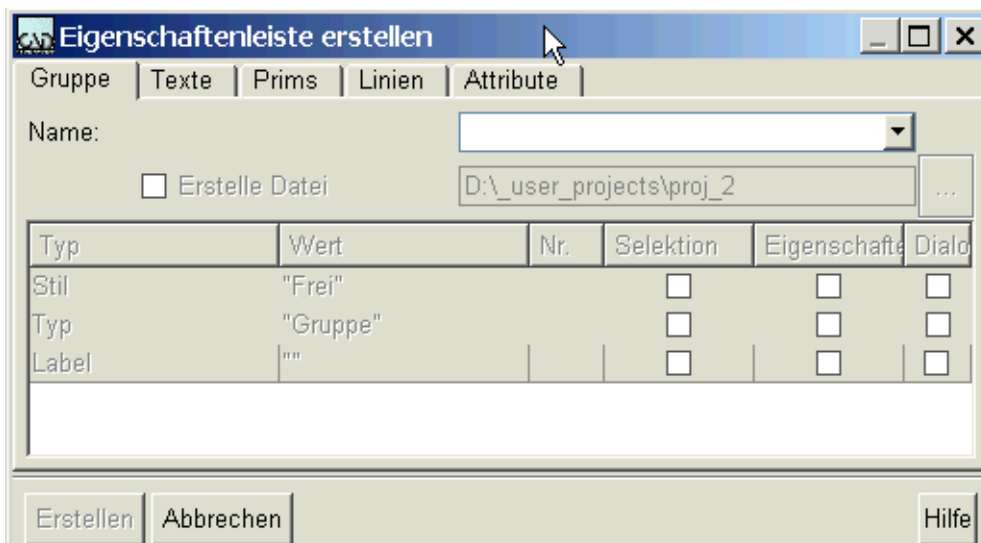
2. Rufen sie den dazugehörigen GruppenEigenschaftendialog auf:
 - a. über die Option *Eigenschaften* im *rechte Maus* Kontextmenü, oder
 - b. über den *Eigenschaften* Schalter  in der Eigenschaftenleiste.

Abb. 20 Dialog Gruppeneigenschaften



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Eigenschaftenleiste erstellen*. Der Dialog *Eigenschaftenleiste erstellen* wird aufgerufen.

Abb. 21 Eigenschaftenleiste Erstellen Dialog



- Geben Sie einen Namen für die Eigenschaftenleiste ein, um den Dialog zu aktivieren.

Abb. 22 Aktivierter Eigenschaftenleiste Erstellen Dialog



- Wählen Sie die Auswahlkriterien und die Informationen, die in der Eigenschaftenleiste und im Eigenschaftendialog (Dialog) angezeigt werden sollen.
Details dazu finden Sie in „[Der Dialog Eigenschaftenleiste erstellen](#)“ auf Seite 78.
- Wenn Sie die Eigenschaftenleiste auch in nachfolgenden Arbeitssitzungen verwenden möchten, aktivieren Sie die Option `Erstelle Datei`.

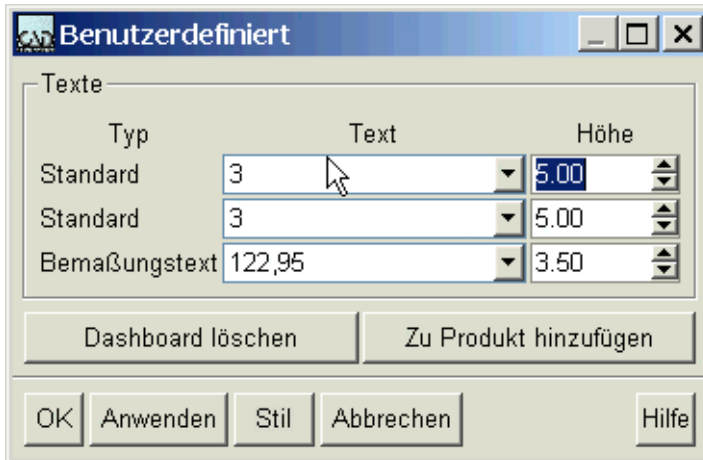
Hinweis: Wenn Sie `Erstelle Datei` nicht aktivieren, wird die benutzer-definierte Eigenschaftenleiste nur temporär erzeugt und es geht verloren, wenn Sie die aktuelle MEDUSA Arbeitssitzung verlassen.

- Wenn Sie mit Ihren Einstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche `Erstellen`.
Die Standard-Eigenschaftenleiste und der Eigenschaftendialog für Gruppen wird ausgetauscht gegen die, die Sie gerade definiert haben.
Jedesmal, wenn Sie während der aktuellen Arbeitssitzung eine Gruppe selektieren, die mit Ihren Auswahlkriterien übereinstimmt, wird diese Eigenschaftenleiste und bei Aufruf der Eigenschaftendialog angezeigt.
Wenn Sie die neue Eigenschaftenleiste zu einem dauerhaften Bestandteil Ihrer MEDUSA Umgebung machen möchten, lesen Sie „[Eigenschaftenleiste einem Kunden Produkt hinzufügen](#)“ auf Seite 81.
Nachfolgende Bilder zeigen die benutzer-definierte Eigenschaftenleiste und den entsprechenden Eigenschaftendialog für das **Beispiel** eines Diagrammsymbols.

Abb. 23 Benutzer-Definierte Gruppen-Eigenschafteneiste



Abb. 24 Benutzer-Definierter Eigenschaftendialog



Der Dialog Eigenschafteneiste erstellen

Der Dialog Eigenschafteneiste erstellen kann im Dialog Gruppeneigenschaften über die Schaltfläche Eigenschafteneiste erstellen geöffnet werden.

Hinweis: Wenn für die ausgewählte Gruppe bereits eine benutzer-definiertes Eigenschafteneiste existiert, steht nicht der Gruppeneigenschaften Dialog, sondern der Dialog, den sie mit der benutzer-definierten Eigenschafteneiste erstellt haben, zur Verfügung.

Abb. 25 Dialog Gruppeneigenschaften

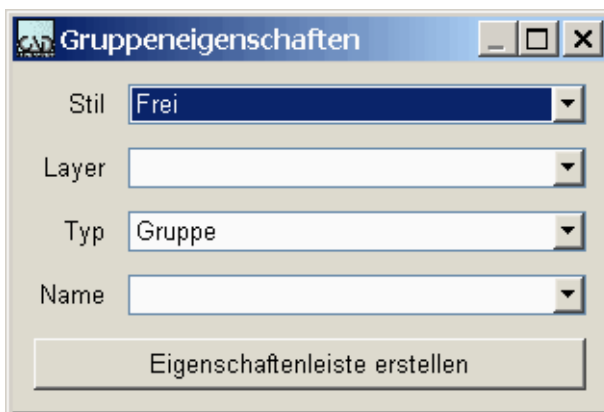
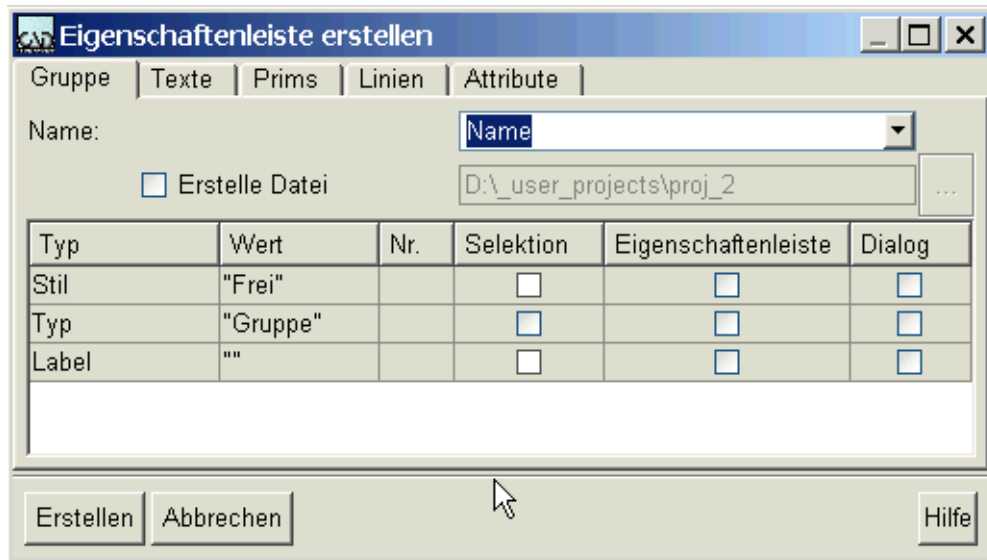


Abb. 26 Eigenschaftenleiste Erstellen Dialog



Die Karteikarten des Dialogs beinhalten alle Elemente der Gruppe und ermöglichen es Ihnen, die auszuwählen, die Sie in der Eigenschaftenleiste und dem Eigenschaftendialog angezeigt haben möchten, und solche, die diese spezielle Gruppe kennzeichnen.

Der Dialog bietet die folgenden **Karteikarten**:

- Gruppe enthält Daten, die im Zusammenhang mit der Gruppe selbst stehen.
- Texte zeigt die Texte, die in der Gruppe enthalten sind.
- Prims zeigt die Prims, die in der Gruppe enthalten sind.
- Linien zeigt die Linien, die in der Gruppe enthalten sind.
- Attribute zeigt alle Attribute, die irgendeinem Element in der Gruppe zugewiesen wurden, nach Typ und Wert aufgelistet.

Hinweis: Wenn in der Gruppe ein spezieller Elementtyp oder ein Attribut nicht vorkommt, ist die entsprechende Karteikarte deaktiviert.

Jede der Karten enthält die gleiche **Tabelle** mit den gleichen **Spalten**.

- Typ bezeichnet den Elementtyp für die spezielle Karte. Zum Beispiel könnte in der *Linien*-Karteikarte der Typ *Volllinie* erscheinen, in der Karte *Attribute* entspricht der Typ dem Namen des Attributs, z.B. *attr1*.
- Wert Hier wird gegebenenfalls der aktuelle Wert eines Elementes angezeigt. Dies kann ein aktueller Text oder ein Attribut-Wert sein.
- No zeigt die Anzahl der Elemente dieses Typs, die in der Gruppe enthalten sind. Dies gilt nur für Texte, Prims und Linien.
- Selektion Die Option ermöglicht es Ihnen, die Eigenschaften der Gruppe oder einer Familie von Gruppen festzulegen, für die diese Eigenschaftenleiste definiert wurde. Es ist üblich, Begriffe anzukreuzen, die für die Gruppe, die Sie planen, spezifisch sind.

Für ein Diagrammsymbol, könnten Sie `LB2` auf der Textkarte, `Superprim` auf der Primkarte und einige oder alle Benutzer-Attribute ankreuzen. Sie sollten nicht `TNN` Texte ankreuzen, da die Auswahl durch die Anzahl der `TNN` Texte des speziellen Diagrammsymbols, das Sie selektiert haben, eingeschränkt würde.

Wenig Sinn würde es machen, als allgemeine Gruppeneigenschaften `Frei` für `Style`, `Gruppe` für `Type` oder `”` für `Label` anzukreuzen, da diese für viele Gruppen verwendet werden.

Eigenschaftenleiste

Diese Optionskästchen geben die Felder an, die in der Eigenschaftenleiste selber angezeigt werden. Für das Diagrammsymbol sollten Sie nur `LB2` Text ankreuzen.

Dialog

Diese Optionskästchen geben die Felder an, die im Eigenschaftendialog angezeigt werden. Für den Schriftkopf sollten Sie die gleichen wie für die `Eigenschaftenleiste` ankreuzen und zusätzlich alle anderen benutzer-definierbaren Felder. Für das Diagrammsymbol wählen Sie alle Texte aus.

Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste verwenden

Es gibt die folgenden Fälle, in denen Sie benutzer-definierte Eigenschaftenleisten verwenden können:

- Verwendung in der Arbeitssitzung, in der Sie die benutzer-definierte Eigenschaftenleiste erstellen.
- Verwendung, nachdem Sie die benutzer-definierte Eigenschaftenleiste, das Sie in einer der vergangenen Arbeitssitzungen erstellt haben, der aktuellen Arbeitssitzung manuell hinzufügen.
- Dauerhafte Verwendung durch Hinzufügen der Eigenschaftenleiste zum Produkt.

Hinweis: Damit Sie eine Eigenschaftenleiste, die Sie in einer früheren Arbeitssitzung mit MEDUSA erstellt haben, verwenden können, müssen Sie sie in einer Datei durch Aktivierung der Option `Erstelle Datei` im Dialog `Eigenschaftenleiste erstellen`, wie in [„Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste erstellen“ auf Seite 75](#) beschrieben, gespeichert haben.

Ein Beispiel für eine benutzer-definiertes Eigenschaftenleiste und dem dazugehörigen Eigenschaftendialog finden Sie am Ende von Abschnitt [„Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste erstellen“ auf Seite 75](#).

Eigenschaftenleiste in der Arbeitssitzung der Erstellung verwenden

Solange Sie in der Sitzung arbeiten, in der Sie die benutzer-definierte Eigenschaftenleiste erstellt haben, wird diese Eigenschaftenleiste automatisch angezeigt, wenn Sie eine Gruppe auswählen, deren Auswahlkriterien zu denen der erstellten Eigenschaftenleiste passen.

Eigenschaftenleiste der aktuellen Arbeitssitzung manuell hinzufügen

Wenn Sie eine benutzer-definierte Eigenschaftenleiste in einer Datei gespeichert haben, können Sie diese Datei wiederverwenden, indem Sie sie in der aktuellen Sitzung manuell ausführen. Die Datei wird ausgeführt, indem Sie den entsprechenden Befehl in einem Konsolenfenster (DOS-Box) eintippen.

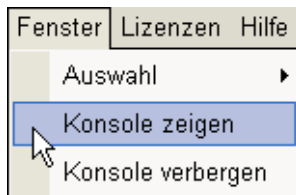
Hinweis: Das manuelle Hinzufügen einer Eigenschaftenleiste während der Arbeitssitzung kann nur im **API-Modus** erfolgen.

Der Startbefehl lautet:

```
call <medusa>project\m2d\command\medusa.bat -api
```

Die Konsole wird angezeigt, wenn Sie die Option *Konsole zeigen* über *Fenster* in der Menüleiste aktivieren.

Abb. 27 Anzeigen einer Konsole



Wenn die Konsole angezeigt wird, geben Sie nachfolgenden Befehl ein.

```
exec diagram_symbol.bad
```

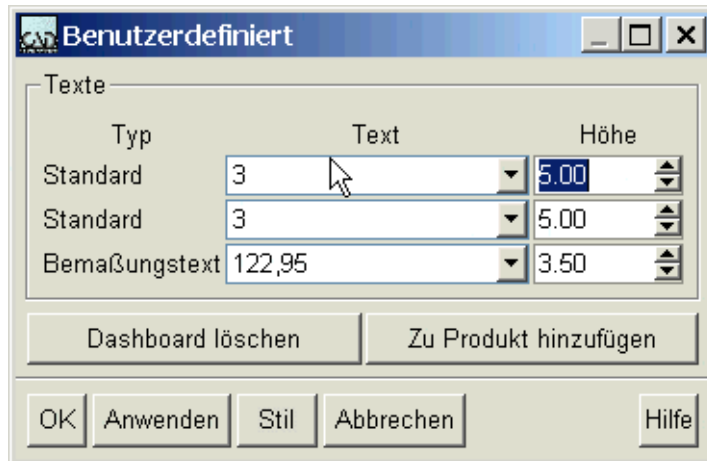
Falls Sie das Verzeichnis geändert haben, müssen Sie gegebenenfalls den kompletten Pfad eingeben, z.B.:

```
exec D:\projects\medusa_proj_1\diagram_symbol.bad
```

Eigenschaftenleiste einem Kunden Produkt hinzufügen

Wenn Sie eine benutzer-definierte Eigenschaftenleiste erstellt haben, möchten Sie dieses möglicherweise zu einem dauerhaften Bestandteil Ihrer MEDUSA Umgebung machen. Dies können Sie tun, indem Sie die Eigenschaftenleiste dem Produkt hinzufügen. Der Eigenschaftendialog bietet den Schalter *Dem Produkt hinzufügen*.

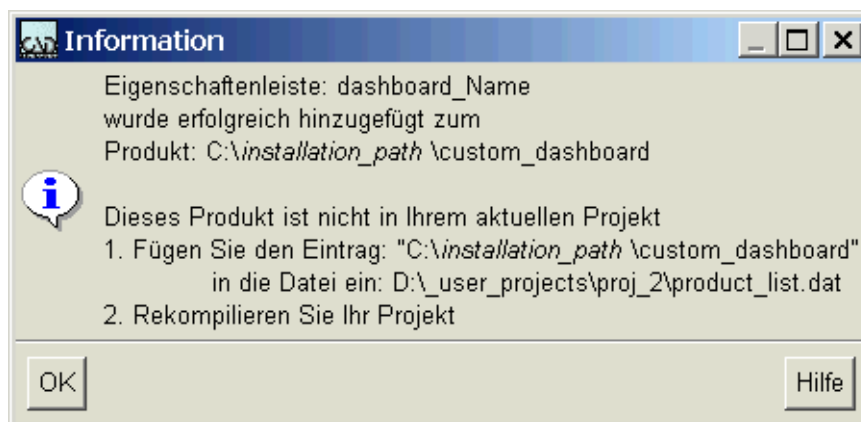
Abb. 28 Benutzer-Definiertes Eigenschaftendialog



Hinweis: Das Hinzufügen einer benutzer-definierten Eigenschaftenleiste zu einem Kundenprodukt muss während der Erstellung der Eigenschaftenleiste (siehe „Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste erstellen“ auf Seite 75) durchgeführt werden.

1. Wenn Sie die Schaltfläche Dem Produkt hinzufügen drücken, öffnet sich ein Dateiauswahlfenster.
Hier können Sie das Verzeichnis wählen, in dem die Eigenschaftenleiste-Definitionen gespeichert werden sollen. Es wird empfohlen, das Standard -Verzeichnis zu verwenden. Dies ist das Verzeichnis *custom_dashboard* in Ihrem Produktbereich.
2. Klicken Sie auf OK, nachdem Sie das Verzeichnis ausgewählt haben.
Wenn Sie dem Verzeichnis zum ersten Mal eine Eigenschaftenleiste hinzufügen, wird ein Informationsfenster angezeigt.

Abb. 29 Informationsfenster

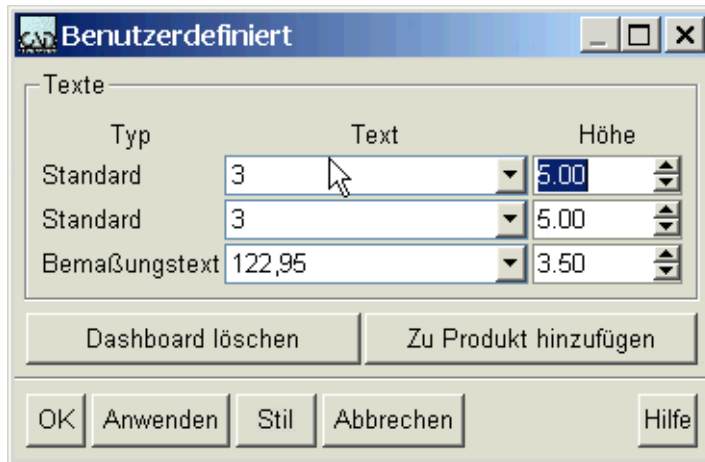


Dieses informiert Sie darüber, wie Sie Ihrem Produkt das Verzeichnis hinzufügen.

3. Fügen Sie das gewählte Verzeichnis entsprechend den Angaben im Informationsfenster in Ihre Produktliste ein.

4. Beenden Sie MEDUSA.
5. Rekompilieren Sie Ihr Projekt.
 In zukünftigen MEDUSA-Sitzungen wird Ihnen die neue Eigenschaftenleiste und der Eigenschaftendialog angezeigt, sobald Sie eine Gruppe selektieren, die mit den Auswahlkriterien der neuen Eigenschaftenleiste übereinstimmt. Der Eigenschaftendialog enthält jedoch nicht mehr die beiden Schaltflächen Eigenschaftenleiste löschen und Dem Produkt hinzufügen.

Abb. 30 Benutzer-Definierter Eigenschaftendialog



Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste aus dem Produkt entfernen

Sobald Ihrem Produkt eine Eigenschaftenleiste hinzugefügt wurde, kann sie auf zwei unterschiedliche Arten wieder entfernt werden:

- Das Produktverzeichnis in der Produktliste deaktivieren.
 Kommentieren Sie die entsprechende Zeile aus oder löschen Sie sie komplett aus der Produktliste und rekompilieren Sie das Projekt. Dadurch werden alle benutzerdefinierten Eigenschaftenleisten entfernt.
- Sie entfernen eine bestimmte Eigenschaftenleiste.

Um nur eine spezielle Eigenschaftenleiste zu entfernen, suchen Sie das Verzeichnis, in dem die Definitions-Datei gespeichert ist, z. B. *custom_dashboard\ui\med2d*. Löschen oder kommentieren Sie die Eigenschaftenleiste (dashboard) in der Datei *library-init.bar* aus.

Beispiel für Datei *library-init.bar*:

```

proc(library)
  -- Callback routines for initialisation of custom dashboards
  -- To remove a dashboard, comment out or delete the relevant entry
  -- and recompile your project
  m2d_callback_set(!dashboard_startup,dashboard_diagram_symbol)
endproc
  
```

Die Zeile, die entfernt oder auskommentiert werden muss, lautet in diesem Fall:
`m2d_callback_set(!dashboard_startup, dashboard_diagram_symbol)`

Geben Sie in der MEDUSA Konsole (sichtbar über Fenster > Konsole zeigen) ein:

```
dir:-"<path to the source files>\custom_dashboard\ui\med2d"  
compile_all_source_files(dir)  
library_create_index(dir)
```

In folgenden MEDUSA-Sitzungen steht die Eigenschaftenleiste nicht mehr zur Verfügung.

Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste ändern

Eine benutzer-definierte Eigenschaftenleiste kann nicht geändert werden. Wenn Sie die Einstellungen ändern möchten, müssen Sie die Eigenschaftenleiste erst löschen und dann neu erstellen.

Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste löschen

Wenn die Eigenschaftenleiste, die Sie erstellt haben, nicht richtig ist oder Sie sie nicht mehr behalten möchten, drücken Sie auf den [Eigenschaftenleiste löschen](#) Schalter im Eigenschaftendialog (siehe [Abbildung 24](#), „[Benutzer-Definierter Eigenschaftendialog](#),” auf [Seite 78](#)). Jetzt wird wieder die Standard-Gruppen-Eigenschaftenleiste und der Standard-Eigenschaftendialog angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie eine benutzer-definierte Eigenschaftenleiste, die auch als Datei erstellt wurde, löschen, wird nicht die Datei gelöscht! Deshalb können Sie diese in folgenden Arbeitssitzungen ausführen, um die Eigenschaftenleiste wieder zu verwenden (siehe „[Eigenschaftenleiste der aktuellen Arbeitssitzung manuell hinzufügen](#)” auf [Seite 81](#) und „[Eigenschaftenleiste einem Kunden Produkt hinzufügen](#)” auf [Seite 81](#)).

Eigenschaftenleiste Grenzwert für Elementauswahl

Einige der Eigenschaftenleisten-Aktionen hängen von der Anzahl der selektierten Elemente ab. Wenn die Anzahl der selektierten Elemente den Grenzwert überschreitet, wird die Eigenschaftenleiste nicht angezeigt oder aktualisiert.

Standardmäßig sind die Grenzwerte:

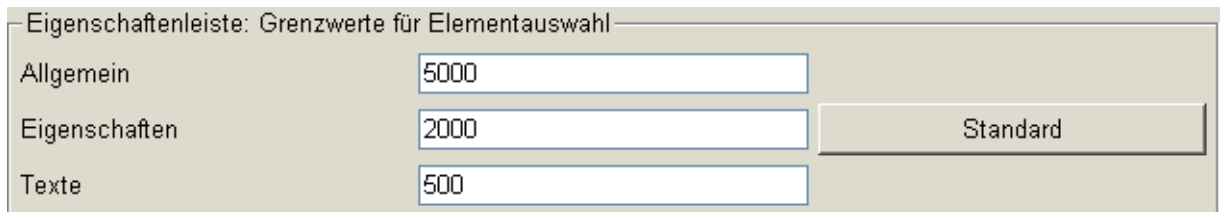
- Allgemein = 5000 Elemente
- Eigenschaften = 2000 Elemente
- Texte = 500 Elemente

Sie können die Grenzwerte entweder im Voreinstellungen-Dialog (Optionen > Voreinstellungen > Allgemein) oder in der *defaults.dat* Datei des Produktes festlegen.

Grenzwerte im Voreinstellungen Dialog setzen

Abbildung 31 zeigt den entsprechenden Teil der Karteikarte *Allgemein*, wo Sie die gewünschten Werte eintragen können.

Abb. 31 **Allgemeine Voreinstellungen, Eigenschaftenleiste: Grenzwert Elementauswahl**



Eigenschaftenleiste: Grenzwerte für Elementauswahl	
Allgemein	<input type="text" value="5000"/>
Eigenschaften	<input type="text" value="2000"/> <input type="button" value="Standard"/>
Texte	<input type="text" value="500"/>

Hinweis: Je höher die Werte sind, desto mehr Zeit benötigt MEDUSA für die Überprüfung.

Wenn Sie das Programm beenden, werden Sie gefragt, ob Sie die Änderungen der Standardeinstellungen speichern möchten oder nicht. Wenn Sie die Änderungen bestätigen, werden die neuen Werte übernommen und gelten für nachfolgende MEDUSA-Sitzungen.

Um zu den Standardeinstellungen zurückzukehren, drücken Sie die *Standard* Schaltfläche.

Grenzwerte in der Datei *defaults.dat* setzen

Die *defaults.dat* Datei befindet sich im Verzeichnis *med2d\m2d\src* des Produktes. Die Schlüsselwörter für das Setzen der Grenzwerte finden Sie, wie folgt:

```
-----
-- Dashboard element selection limits for show / not show a dashboard
-----
-- countlimit_dashboard   integer   5000
-- countlimit_props       integer   2000
-- countlimit_text        integer   100
```

Die Zeilen sind zurzeit auskommentiert.

Um zu ändern und die neuen Werte für gültig zu erklären, löschen Sie die Gedankenstriche und ändern Sie die Werte wie gewünscht.

Rekompilieren Sie Ihr Projekt, indem Sie `medconfig -admin` starten.

Hinweis: Änderungen in der *defaults.dat* sollten immer im Kundenprodukt vorgenommen werden, nicht in dem Originalprodukt.

Teiledaten-Symbole erstellen

Dieser Abschnitt zeigt, wie Sie Teiledaten-Symbole erstellen und die Definition von Teiledaten-Tabellen.

Einträge in der defaults.dat

Um das Vorgabesymbol für das Laden von Teiledaten zu definieren gibt es einen Eintrag in der Datei *defaults.dat*.

Der Name des Symbols (*.sym) und der Beschreibungsdatei (*.bac) müssen gleich sein. Wie diese *bac*-Datei organisiert ist, wird in „[Benutzerdefinierte Symbole erstellen](#)“ auf Seite 87 erklärt.

```
parts_balloon_default string "balloon_def"
```

Um zu definieren, welche Texte des Teiledatenelements in die Teiledaten-Tabelle geschrieben werden, müssen Sie den Dateinamen der *bac*-Datei definieren:

```
parts_ballon_table string "balloontable"
```

Ein Suchmechanismus untersucht die in der Produktliste definierten Produkte nach den definierten Dateien. Innerhalb der Produkte wird folgende Struktur empfohlen:

```
...\M2D\SYMBOL\PARTS_BALLOON
```

Die Einträge, die im letzten Produkt gefunden werden, werden verwendet. Die Struktur der *bac*-Datei ist in „[Die Definition von Teiledaten-Tabellen](#)“ auf Seite 91 beschrieben.

```
parts_balloon_heights boolean false
```

Mit dieser Einstellung können Sie festlegen, ob die Höheneigenschaft im Eigenschaftendialog angezeigt wird. Vorgabeeinstellung ist *false*.

Benutzerdefinierte Symbole erstellen

Um ein neues Teiledatensymbol zu erstellen, müssen Sie sich im Administrationsmodus befinden.

1. Zeichnen Sie zuerst das Symbol.
Es benötigt mindestens einen ITN Clump mit den Texttypen LB1, PN1, SQT und SGR. Dies können Sie folgendermaßen erreichen:
 - a. Platzieren Sie ein Standard-Teiledatensymbol auf dem Blatt (siehe *Zeichnungserstellungs-Handbuch*, Kapitel *Text*, Abschnitt *Teiledaten*).
 - b. Bearbeiten Sie es entweder durch *Doppelklick* oder, indem Sie *Bearbeiten* aus dem Kontextmenü wählen.

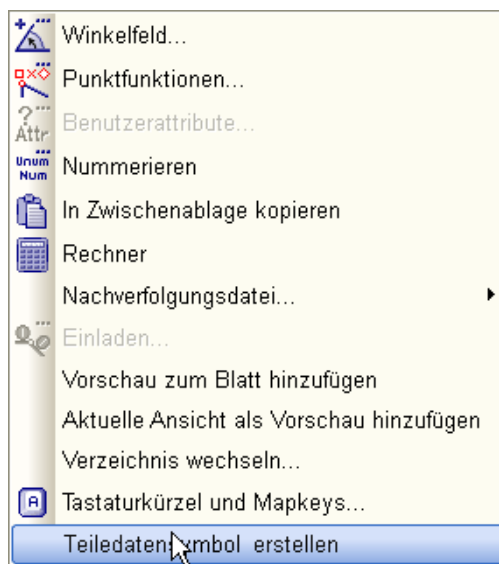
- c. Ändern Sie es, wie gewünscht.
Es können beliebig Texte und Linien hinzugefügt werden.
Bei Texten sorgen Sie dafür, dass die Textwerte immer so aussehen: \$1, \$2, \$3, ...

Abb. 32 Beispiel für ein benutzerdefiniertes Teiledatensymbol



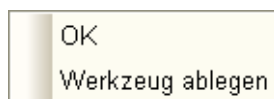
2. Wählen Sie das Werkzeug Teiledatensymbol erstellen aus dem Dienstprogramme Menü.

Abb. 33 Dienstprogramme Menü



3. Wählen Sie die gesamte Geometrie, die Sie in dem Teiledatensymbol verwenden möchten.
4. Nachdem Sie ausgewählt haben, verwenden Sie den Eintrag OK des Kontextmenüs (*rechte Maustaste*).

Abb. 34 Kontextmenü während der Erstellung eines Teiledatensymbols



Ein Dialog öffnet sich.

Abb. 35 Teiledatensymbol erstellen, Dialog



5. Sie müssen hier den Namen des Symbols (maximal 3 Zeichen) eintippen.
6. Bestätigen Sie mit OK.
7. Zum Schluss wählen Sie einen Punkt an, der als Ladepunkt für das Teiledatensymbol verwendet wird.

Die Symboldatei wird sofort erstellt und die *bac*-Datei wird in das Installationsverzeichnis *med2d\m2d\symbol\parts_balloon* geschrieben.

In diesem Beispiel sind die Namen wie folgt:

balloon_abc.sym

balloon_abc.bac

Die *bac*-Datei wird in einem Editor geöffnet.

Sie müssen die Attribute der $\$$ -Texte, die sich am Ende der Datei befinden, ändern:

```
-- default description for parts balloon abc

-- list of balloon symbol texts
-- (1 - 4 are predefined with standard text, do not change!)
balloon_def :- []

-- Item Number
balloon_descr :- dict_new()
balloon_descr!datatyp :- !item_number
balloon_descr!cancode :- "LB1"
balloon_descr!visible :- true
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]

-- Part Number
balloon_descr :- dict_new()
balloon_descr!datatyp :- !part_number
balloon_descr!cancode :- "PN1"
balloon_descr!visible :- true
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]

-- Quantity
balloon_descr :- dict_new()
balloon_descr!datatyp :- !quantity
balloon_descr!cancode :- "SQT"
balloon_descr!visible :- true
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]

-- Issue
balloon_descr :- dict_new()
balloon_descr!datatyp :- !issue
balloon_descr!cancode :- "SGR"
balloon_descr!visible :- true
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]

-- additional texts, user defined--
```

```
balloon_descr :- dict_new()  
balloon_descr!datatyp :- !datatyp1  
balloon_descr!textid  :- "$1"  
balloon_descr!type    :- !string  
balloon_descr!label   :- "Label1"  
balloon_descr!browse  :- "Label Description1"  
balloon_descr!default :- "DEFAULT"  
balloon_descr!precb   :- unset  
balloon_descr!postcb  :- unset  
balloon_descr!visible :- true  
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]
```

```
balloon_descr :- dict_new()  
balloon_descr!datatyp :- !datatyp2  
balloon_descr!textid  :- "$2"  
balloon_descr!type    :- !string  
balloon_descr!label   :- "Label2"  
balloon_descr!browse  :- "Label Description2"  
balloon_descr!default :- "DEFAULT"  
balloon_descr!precb   :- unset  
balloon_descr!postcb  :- unset  
balloon_descr!visible :- true  
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]
```

Sie müssen den folgenden Angaben sinnvolle Daten zuweisen:

`balloon_descr!datatyp :- !datatyp1`
!datatyp muss mit dem Eintrag !datatyp in der Tabellenbeschreibung
übereinstimmen (siehe „[Die Definition von Teiledaten-Tabellen](#)“ auf Seite 91).

`balloon_descr!textid :- "$1"`
!textid muss nicht geändert werden, es zeigt auf den Text des Symbols.

`balloon_descr!type :- !string`
Hier wird der Wertetyp festgelegt, !string, !integer oder !real.

`balloon_descr!label :- "Label1"`
!label ist die Beschriftung, die in Teiledaten-Ladedialog angezeigt wird. Sie können
entweder einen Textstring ("Label") oder einen Eintrag aus dem Messagesystem
(`mui_message_get(mui2d_messages, !SUB_BALL2TAB, !position)`)
einfügen.

`balloon_descr!browse :- "Label Description1"`
Dies ist der Text des Tooltips, der für dieses Dialogfeld angezeigt wird. Hier können
Sie ebenso entweder einen Textstring oder einen eintrag des Messagesystems
einfügen.

`balloon_descr!default :- "DEFAULT"`
Dies ist der Vorgabewert.

```
balloon_descr!precb :- unset
```

Hier können Sie einen Callback zu einer Funktion einfügen, die vor dem Laden des Symbols aufgerufen wird, z.B. Werte für eine Combo-Box. Ein Beispiel ist in:

```
M2D_PROD\MED2D\M2D\SYMBOL\PARTS_BALLOON\balloon_usr.bac
```

```
balloon_descr!postcb :- unset
```

Hier können Sie einen Callback zu einer Funktion einfügen, die nach dem Laden des Symbols aufgerufen wird.

```
balloon_descr!visible :- true
```

Dies definiert, ob die Beschreibung sichtbar ist. Wenn hier `false` definiert ist, kann der Wert dieser Eigenschaft im Dialog, in der Eigenschaftenleiste oder im Eigenschaftendialog nicht geändert werden. Diese Eigenschaft kann auch für `Part Number`, `Quantity` oder `Issue` geändert werden.

WARNUNG: Ändern Sie nicht diese Zeilen!

```
balloon_def :- []
```

```
balloon_descr :- dict_new()
```

```
balloon_def :- balloon_def >< [balloon_descr]
```

Ändern Sie nicht `datatyp` und `cancode` von `Item Number`, `Part Number`, `Quantity` und `Issue`!

Damit ein neu erstelltes Symbol im Dialog `Teiledatengruppe erstellen`, der mit dem Werkzeug `Erstellt neue Teiledatengruppe` aus dem Werkzeugfach `Text + Maße` geöffnet wird, zur Verfügung steht, müssen Sie MEDUSA neu starten.

Die Definition von Teiledaten-Tabellen

Es ist möglich, das Layout von Teiledatentabellen zu verwalten. Die Datei

```
...\M2D\SYMBOL\PARTS_BALLOON\balloontable.bac
```

beschreibt die Tabelle. Wenn Sie eine andere Datei verwenden möchten, müssen Sie die Einstellung in der `defaults.dat` (siehe „[Einträge in der defaults.dat](#)“ auf [Seite 87](#)) ändern.

```
-- Configuration for Partsballoon table tool
```

```
balloontable_props :- dict_new()
```

```
-- table header position (!top or !bottom)
```

```
balloontable_props!header_pos :- !top
```

```
-- description of columns
```

```
balloontable_props!cols :- []
```

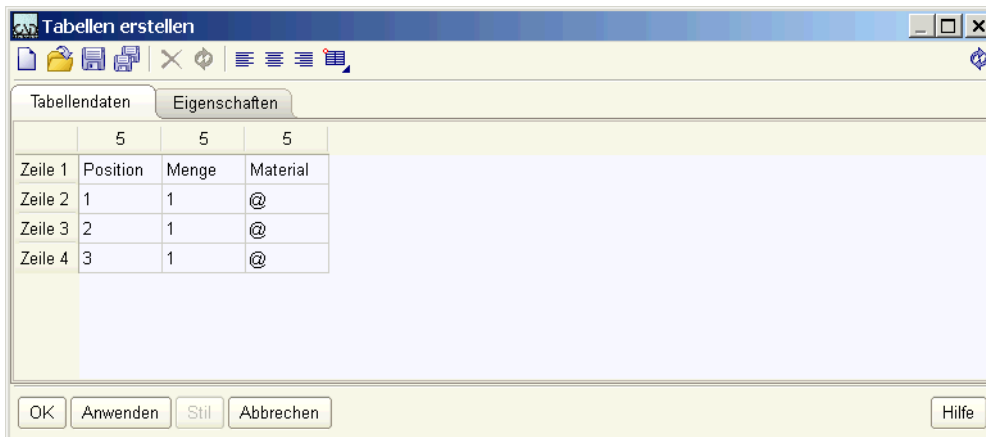
```
col          :- dict_new()
col!datatyp :- !item_number
col!label    :- mui_message_get(mui2d_messages, !SUB BALL2TAB, !position)
col!width    :- 5
balloontable_props!cols :- balloontable_props!cols >< [col]

col          :- dict_new()
col!datatyp :- !quantity
col!label    :- "Menge"
col!width    :- 5
balloontable_props!cols :- balloontable_props!cols >< [col]

col          :- dict_new()
col!datatyp :- !material
col!label    :- "Material"
col!width    :- 10
balloontable_props!cols :- balloontable_props!cols >< [col]
```

Nur die Elemente, die hier beschrieben sind, werden einer Tabelle hinzugefügt. Für das Beispiel von oben wird folgende Tabelle erstellt:

Abb. 36 Teiledatentabelle erstellen, Dialog



Beschreibung der Spalten:

`balloontable_props!header_pos :- !top`

Dies beschreibt die Position der Überschriftenzeile. Die Werte `!top` oder `!bottom` sind gültig. Wenn Sie `!top` wählen, wird die Überschrift die erste Zeile der Tabelle, die nächste Zeile enthält die niedrigste Teiledatenposition. Wenn Sie `!bottom` wählen, enthält die erste Zeile die höchste Teiledatenposition und die letzte Zeile ist die Überschrift.

`col!datatyp :- !material`

Dies ist der `datatyp` des Symboltextes und muss dem Eintrag in der Datei `balloon_xxx.bac`, die Sie für die Symboldefinition verwenden, entsprechen.

```
col!label    :- "Material"
```

Hier können Sie den Namen der Tabellenüberschrift für jeden Symboltext eingeben. Sie können entweder einen Textstring oder einen Eintrag des Messagesystems eingeben.

```
col!width    :- 10
```

Dies ist die vordefinierte Breite einer Spalte. Eine Tabelle wird immer mit dieser Spaltenbreite geöffnet.

WARNUNG: Ändern Sie nicht diese Zeilen!

```
balloontable_props :- dict_new()
```

```
col              :- dict_new()
```

```
balloontable_props!cols :- balloontable_props!cols  >< [col]
```

Verwendete Codepage definieren

Für MEDUSA kann definiert werden, welcher Zeichensatz (Codepage) vom Betriebssystem verwendet wird. Damit MEDUSA Zeichen der verwendeten Codepage erkennt, müssen folgende Variablen in der Datei `login.bat` definiert werden:

Windows:

```
set MED_APP_ENCODING=utf8
set MED_OS_ENCODING=<Zeichensatz>
```

UNIX:

```
setenv MED_APP_ENCODING utf8
setenv MED_OS_ENCODING <Zeichensatz>
```

<Zeichensatz> kann folgende Werte annehmen:

<Zeichensatz>	Beschreibung
cp1251	MS Windows Kyrillisch
cp1253	MS Windows Griechisch
cp1254	MS Windows Türkisch

Dies sind nur einige Beispiele, es gibt weitere Zeichensatzkodierungen für andere Sprachen. Weitere Informationen zu Codepages finden Sie auf dieser Webseite:

<http://www.microsoft.com/globaldev/reference/WinCP.msp>

INDEX

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Symbole

? 18

Numerisch

2D Binärdateien 31
 2D Zeichenprogramm linken 32
 3D Produkte 32

A

Admin Passwort definieren, Dialog 36
 Administration 35
 Administratormodus 36
 Administratorpasswort ändern 36
 ändern
 Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste 84
 Stile 42
 anpassen
 Layer 70
 Layersätze 72
 API-Modus 81
 Attribute
 sperrern 39
 Stilen zuweisen 39
 Werte ändern 39

B

bacis 18
 bearbeiten
 Stile 37
 Beispiel
 Dateinamen einrichten 50
 Konfigurationsdatei, Schriftfeld 59
 Symbolmanager 64
 Bemaßungen
 Plot-Dicke 48
 Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste
 ändern 84
 erstellen 75
 löschen 84
 Benutzer-Definiertes Eigenschaftenleiste
 verwenden 80
 Benutzeroberfläche
 Meldungen kompilieren 18

Blatt-Beschriftung festlegen 52
 bold 17

C

code 17
 Codepage 94

D

Dashboard erstellen, Dialog 78
 Dateinamen einrichten 49
 ddl 17
 Decortext Fonts 17
 defaults 17
 dfont 17
 Dialog
 Admin Passwort definieren 36
 Dashboard erstellen 78
 Hintergrundfarbe 44
 Linieigenschaften 38
 Stilerstellung 39
 Dicke
 einstellen 47
 Dokumentation 14
 Druckversion der Dokumentation (PDF) 6

E

Eigenschaftenleiste
 ändern 84
 aus dem Produkt Entfernen 83
 benutzer-definiert 75
 einem Kunden Produkt hinzufügen 81
 erstellen 75
 Grenzwert für Elementauswahl 85
 löschen 84
 manuell hinzufügen 81
 verwenden 80
 einrichten
 Dateinamen 49
 Symbol Manager 63
 Einstellen
 Standarddicke 47
 Standardfarben 44
 Standard-Linienbreite 47

erstellen

- Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste
- Eigenschaftenleiste 75

- Stile 37

example_symtree.xml 65

F

Farben einstellen 44

fits 17

font 17

Fonts kompilieren 32

G

Grenzwert für Elementauswahl 85

H

help 18

Hilfe 14

K

Konfiguration

- 2D Zeichenprogramm linken 32

- 3D Produkte 32

L

Layer

- anpassen 70

Layer Manager 67

- Schalter für Listen 68

Layer umbenennen 71

Layersatz 68

Layersatz Management 67

Layersätze

- anpassen 72

- in Produktverzeichnissen 73

Linien-Dicke einstellen 47

Linieigenschaften, Dialog 38

linken des 2D Zeichenprogramms 32

löschen

- Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste 84

- Stile 42

M

mdbc_rebuild_control 17

MED_APP_ENCODING 94

MED_COMMA_IS_DEZIMAL 15

MED_LANG 14

MED_OS_ENCODING 94

MED_UNICODE_FILENAMES 15

MEDCONFIG

- auf - zugreifen 24

- aufrufen 27

- Beschreibung 13

- Optionen 16

- verwenden 16

message 17

O

Online Hilfe 14

P

patts 17

plot_config 17

Plot-Dicke von Bemaßungen 48

plotting_dev_kit, 17

prims 17

Produktliste 25

Produktliste erstellen 26

Projekt rekonfigurieren 18

psyms 17

Q

quit 18

R

raster_path 17

reconfigure 18

S

Schriftfeld

- Allgemeine Schlüsselwörter 57

- area_dlglabel 57

- Beispiel 59

- Datenzeilen 54

- dlg_maxchar 56

- dlg_maxrow 55

- Editor 53

- emptytextchar 56

- enabled 59

- Kapiteltitle 54

- Kommentarzeile 54

- Konfigurationsdatei-Kapitel 55

- label 58

- layer_protect 56

- Leerzeile 55

- mandatory 58

- maxchar 58

- multitext 59

- Schlüsselwörter 55

- Schlüsselwörter Eingabezeile 57

- sfeld_dlgarea_ 57

- suppress 59

- texttyp 58

- zoom_hor 55

- zoom_ver 55

SHEET_SAVE 49

Speichern

- Stile 40

- Stile, permanent 41

Sperren

- Attribute 39

Standardblatt-Dateinamen einrichten 49

Stil erstellen, Dialog 39

Stile

- ändern 42

- Attribute zuweisen 39

erstellen und bearbeiten 37
löschen 42
permanent speichern 41
speichern 40
Verhindern von Änderungen durch Sperren von
Attributen 39
Zuweisen 41
styles 18
Symbol Manager einrichten 63

T

Teiledaten-Symbole erstellen 87
Text-Dicke einstellen 47
Trennzeichen bei Dezimalwerten 15
ttable 18

U

Übersetzungstabelle 18
UIE_COMMA_IS_DECIMAL 15
uistrings 18
Unicode Dateinamen-Unterstützung 15

V

verwenden
Benutzer-Definierte Eigenschaftenleiste 80

W

Werte von Attributen ändern 39
Workstations konfigurieren 18
wsconfig 18

X

XML-Datei, Symbol Manager 63
xresources 18

Z

Zeichensatz 94
Zuweisen
Stile 41



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
